

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Das Blatt erscheint
jeden Sonnabend.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1,50.
Postzeitungsnummer 1707.

Redaktion:
B. Umbreit,
Berlin SO. 16, Engelufer 15.

Inhalt:

Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1902	513
Soziales. Aufruf der Generalkommission für Bauarbeiter- schutz	529

Lohnbewegung. Aussperrung der Schneider in Wilhelms- haven. — Der Maurerstreik in Genf. — Ausstände in Südrussland	530
Gewerbegerichte. Das Einigungsamt ein Verhängnis- mittel	532
Vollzeit, Justiz. Entlassung der Löbauer Opfer	532
Mittlungen. Unterstützungsbewegung. — Quittung über Quartalsbeiträge. — Arbeitersekretäre für Leipzig gesucht	532

Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1902.

Das verfloßene Jahr zeigte eine nur sehr geringfügige Besserung der wirtschaftlichen Konjunktur und doch haben die gewerkschaftlichen Centralverbände eine nicht unwesentliche Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl stieg von 677 510 im Jahre 1901 auf 733 206 im Jahre 1902. Das ist eine Zunahme von 55 696 oder 8,2 Proz. Es sind allerdings im Jahre 1902 drei Verbände in der Statistik neugeführt, doch ist die erfreuliche Mitgliederzunahme nur zum geringen Teil auf den Zutritt dieser Organisationen zurückzuführen. Von diesen drei Verbänden haben die Buchdrucker (Elsass-Lothringen) 751, die Civilmusiker 537 und die Notensetzer 289 Mitglieder. Der erstere und letztere Verband haben sich im Vorjahre der Generalkommission angeschlossen, während der Verband der Civilmusiker neugegründet ist.

Die Mitgliederzunahme ist allerdings nicht in allen Centralverbänden zu verzeichnen, sondern 16 Verbände haben eine Abnahme von Mitgliedern, die zwar zum Teil nur sehr gering, aber doch recht bedauerlich ist. Von einem Mitgliederverlust wurden betroffen, Barbieri, Bauarbeiter, Bildhauer, Böttcher, Formstecher, Gärtner, Glasarbeiter, Handschuhmacher, Kupferschmiede, Lederarbeiter, Porzellanarbeiter, Sattler, Seeleute, Steinarbeiter, Steinsetzer und Berggolber. Die Differenz gegenüber der Mitgliederzahl des Vorjahres ist bei den meisten dieser Organisationen so gering, daß es näherer Untersuchung über die Ursachen des Rückganges nicht bedarf. In der Hauptsache sind es andauernd schlechte Erwerbsverhältnisse, welche dazu führten, daß der Mitgliederbestand einer größeren Zahl von Organisationen sich annähernd auf gleicher Höhe hielt, oder um ein wenig zurückgegangen ist. Im ganzen läßt sich heute konstatieren, daß die Gewerkschaften in ihrer Gesamtheit so erstarkt sind, daß sie ohne wesentliche Schädigungen in ihrem Mitgliederbestand die Periode der wirtschaftlichen Depression zu überdauern vermögen.

Die Mitgliederzahl, welche von einzelnen Verbänden heute erreicht ist, giebt eine Gewähr für den gesicherten Bestand dieser Gewerkschaften. Im Jahre 1902 zählten an Mitgliedern:

Metallarbeiter 128 842, Maurer 82 223, Holz-
arbeiter 70 390, Bergarbeiter 41 894, Textilarbeiter

38 158, Fabrikarbeiter 33 640, Buchdrucker 33 369 (Buchdrucker Elsass-Lothringen 751), Zimmerer 24 502, Schuhmacher 20 583, Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter 19 713, Schneider 18 650, Tabakarbeiter 17 833, Bauarbeiter 16 193, Maler 14 303, Hafensarbeiter 13 832, Brauer 13 189, Buchbinder 10 207, Töpfer 8627, Porzellanarbeiter 8245, Steinarbeiter 8000, Lithographen 7655, Schmiede 7244, Gemeindebetriebsarbeiter 6127, Maschinenisten und Feizer 6070, Böttcher 5736, Glasarbeiter 5643, Bäcker 4760, Tapezierer 4735, Steinsetzer 4424, Lederarbeiter 4330, Bildhauer 3918, Werftarbeiter 3749, Sattler 3560, Kupferschmiede 3513, Hutmacher 3232, Handschuhmacher 2987, Dachdecker 2974, Glaser 2772, Seeleute 2598, Stukkateure 2553, Schiffszimmerer 2092, Buchdruckerei-Hilfsarbeiter 1996, Müller 1992, Gastwirtsgehilfen 1978, Handlungsgehilfen 1770, Fleischer 1577, Graveure 1562, Berggolber 1474, Kürschner 1341, Zigarrenfortierer 1120, Konditoren 982, Lagerhalter 862, Civilmusiker 537, Barbieri 500, Masseure 388, Bureauangestellte 371, Gärtner 312, Formstecher 289, Notensetzer 289.

Nach dem Prozentverhältnis der Organisierten zu den Berufsangehörigen rangieren die Organisationen, wie an anderer Stelle ausgeführt wird, nicht in der gleichen Reihenfolge und ist das Prozentverhältnis in einzelnen Berufen noch überaus gering. Auch ist nicht zu verkennen, daß in einzelnen Organisationen der Wechsel im Mitgliederbestand noch ein ganz bedeutender ist. Zu bessern ist noch viel innerhalb der Gewerkschaften, doch läßt sich einerseits konstatieren, daß unablässig an dem Ausbau und der inneren Befestigung der Gewerkschaften gearbeitet wird und andererseits in den letzten Jahren ungünstiger Wirtschaftskonjunktur der Beweis erbracht ist, daß die Gewerkschaften innerlich soweit erstarkt sind, daß ihr Bestand auch während der wirtschaftlichen Depression nicht erschüttert werden kann, wie dies im Anfang der neunziger Jahre zu befürchten stand. Bei Abschluß des Berichtes für 1901 waren wir noch besorgt, daß auch im Jahre 1902 ein Rückgang der Mitgliederzahl eintreten würde. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß die gewerkschaftlichen Centralverbände allein über 55 000 Mitglieder im letzten Jahre gewonnen haben.

arbeiter, Robst, hatte mit dem Petroleumhändler Wünschel wegen eines Ausstandes der Kutscher verhandelt. Die Kutscher hatten die Arbeit niedergelegt und Robst wollte die Differenzen beizulegen versuchen. Dabei soll er gesagt haben: „Wenn Sie die Forderungen der Kutscher nicht erfüllen, werde ich Sie durch die Zeitung bekannt machen, Sie werden ja sehen, wer dann noch Petroleum bei Ihnen kauft.“ Robst behauptet, gesagt zu haben: „Wenn Sie die Forderungen der Kutscher nicht bewilligen, sehe ich mich gezwungen, diese Angelegenheit in der Zeitung zu veröffentlichen.“ Die Zeugen erklären aber, die Aeußerung sei in ersterem Sinne gefallen, doch müssen sie zugeben, daß Robst zunächst in höflicher Weise seine Sache vertreten habe. Man sei erst nachher etwas lebhafter geworden. Besonders der Firmeninhaber sei etwas erregt gewesen. Das Dresdener Landgericht verurteilte Robst wegen Erpressung zu acht Tagen Gefängnis.

Handels- und Gewerbekammern.

Das Petroleummonopol.

Der Stuttgarter Handelskammerbericht enthält über die Geschäftsmaximen der in Deutschland den Petroleumhandel monopolisierenden Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft folgendes beachtliche Urteil:

„Wie für den Handelsstand, so besteht, wie bei allen Monopolen, auch hier für das konsumierende Publikum die naheliegende Gefahr der ungerechten Preissteigerung. Diese Gefahren werden von mancher Seite mit dem Hinweis auf die Konkurrenz von russischem Del als übertrieben dargestellt. Allein man vergißt hierbei, daß russisches Petroleum zu Leuchtzwecken bei den kleineren Lampen ohne Mischung mit dem amerikanischen Del nicht verwendbar ist. Für russisches Petroleum wurde im Oktober 1897 die Fracht gegen bisher auf ein Drittel ermäßigt. Es besteht dafür nummehr der billigste Tarif der für Rohprodukte überhaupt existiert, so daß Rußland konkurrieren kann. Durch die Zulassung und Erleichterung der Tankanlagen auf den Bahnhöfen wird diese Maßnahme paralytisch, ein schlagender Beweis, wie nötig es ist, daß die Eisenbahnpolitik in eine Hand, nämlich in diejenige der Reichsregierung gebracht werden sollte. In Bezug auf die Preisbemessung läßt sich vorerst allerdings eine Uebertreibung nicht nachweisen. 1883 betrug die Mannheimer Notierung 26 Mk., sank allmählich bis auf 17,6 Mk. im Jahre 1894, stieg im folgenden Jahre wieder auf 21 Mk. und hielt sich seitdem auf dieser Höhe. Auf der anderen Seite sieht man, daß die Gewinnung des Erdöls sich in dem vergangenen Jahrzehnt sowohl in den Vereinigten Staaten, als auch namentlich in Rußland, Rumänien, Galizien und Indien mehr als verdoppelt hat, der Konsum dagegen, insbesondere unter dem Druck der konkurrierenden Elektrizität stabil geblieben ist. Infolgedessen stände heute ohne das Dazwischentreten des Petroleumtrusts der Preis jedenfalls unter der Notierung von 1894.“

Andere Organisationen.

Klöster und Gewerkschaften. Das Organ des Verbandes der katholischen Arbeitervereine in Westdeutschland entrüstete sich über unseren Artikel in Nummer 27 des Correspondenzblattes, der die industrielle Betriebsamkeit der Klöster in Belgien bespricht. Das Blatt kann zwar die von uns gebrachten Tatsachen nicht erschüttern und es vertröstet seine Leser mit der Angabe, es werde nähere Information einholen. Das

wird uns zur gegebenen Zeit auch recht sein. Für heute nur einige Bemerkungen über die allgemeinen Gesichtspunkte aus denen das Blatt unsere Kritik an den Arbeitsverhältnissen in den Klöstern zurückweist. Das katholische Arbeiterblatt schreibt, daß, wenn die Mönche betteln gehn, es uns auch nicht recht sei, arbeiten sie, dann erwerben sie auch nicht unsere Zufriedenheit. Das Letztere ist nicht richtig, nützliche Arbeit erscheint uns auch für die Mönche empfehlenswerter als Betteln. Aber die Arbeit der Mönche hat die industrielle Betriebsamkeit, die andere arbeiten läßt, um bei recht niedrigem Lohn hohen Nutzen herauszuschlagen. Solches hielten wir als ein recht sündhaftes Begehen.

Berichtigung. In der Nr. 31 des Correspondenzblattes haben sich in der Korrespondenz aus England einige sinnentstellende Fehler eingeschlichen. Statt „Judge“ made Law, heißt es „Judge“ u. s. w. Auf Seite 486, 2. Spalte Zeile 10 steht „vertagen“, statt dessen muß es heißen „belassen“; auf Seite 488, 1. Spalte, Zeile 13 von unten steht 51 Proz., es muß heißen 5,1 Proz. Bezüglich der Webb'schen Ansichten muß es heißen: Ist eine Abänderung des Gesetzes nötig? Wir machen kein Fehl daraus zu erklären, es liegt nicht im Interesse der Gewerkschaftsbewegung, wenn man verlangt, daß die vollständige Immunität zurück erobert wird, welche das Parlament durch die Gesetzgebung von 1871/76 gewährte.

Mitteilungen.

Achtung! Gewerbegerichtsbesitzer! (Arbeitnehmer.)

Am Donnerstag, den 10. September, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in Dresden im Gasthaus „Zum Sennfelder“, Kaulbachstr. 16, eine

Konferenz der Arbeitnehmerbesitzer statt.

Die Tagesordnung lautet:

1. Berichterstattung des geschäftsführenden Ausschusses.
2. Aussprache über die Tagesordnung der Verbandsversammlung des Verbandes deutscher Gewerbegerichte.

Mittags 2 Uhr desselben Tages findet im genannten Lokal eine kurze Besprechung der anwesenden Besitzer statt.

Der Centralausschuß der Gewerbegerichte Deutschlands.

1. Vorsitzender: A. Körsten.

Lettsche Literatur. Auf Veranlassung der Generalkommission wurden im vorigen Jahre von einem Genossen aus Riga die Verhältnisse unter den Streikbrechern, welche aus den Baltischen Provinzen nach Hamburg gekommen waren, eingehend studiert. Die gewonnenen Materialien stützen sich auf die Berichte der Streikbrecher, die von gewissenlosen Agenten getäuscht, nach Hamburg gebracht worden sind. Diese Materialien wurden in einer Broschüre zusammengestellt, die in den Baltischen Provinzen verbreitet worden ist.

Von dieser Broschüre, wie auch sonstiger lettischer Agitationsliteratur können Exemplare von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Wo organisierte Arbeiter mit Arbeitern aus den Baltischen Provinzen zusammenkommen, sollten sie nicht verkümmern, auflärend unter diesen zu wirken und sich wegen geeigneten Agitationsmaterials an den Unterzeichneten zu wenden.

Die Generalkommission: C. Legien,
Berlin S.O. 16, Engel-Platz 15.

Tabelle I.

Jahr	Central-Organisationen	Mitgliederzahl	Darvon weibliche Mitglieder	In Lokalvereinen ca.	Zusammen	Stoffenbestand der Centralverbände Mf.
1891	62	277659	—	10000	287659	425 845
1892	56	237094	4355	7640	244734	646 415
1893	51	223530	5384	6280	229810	800 579
1894	54	246494	5251	5550	252044	1 319 295
1895	53	259175	6697	10781	269956	1 640 437
1896	51	329230	15265	5858	335088	2 323 678
1897	56	412359	14644	6803	419162	2 951 425
1898	57	493742	13481	17500	511242	4 373 313
1899	55	580473	19280	15946	596419	5 577 547
1900	58	680427	22844	9860	690287	7 745 902
1901	57	677510	23699	9360	686870	8 798 333
1902	60	733206	28218	10090	743296	10 253 559

Tabelle II.

Hirsch-Duncker'sche Gewerkvereine.

Gewerkverein der	Mitgliederzahl		1902	
	1901	1902	Jahres-einnahme Mf.	Stoffenbestand Mf.
Bauhandwerker . . .	1365	1199	9379	20634
Verigarbeiter . . .	635	501	3248	4283
Bildhauer . . .	412	426	5064	11210
Cigarren- u. Tabakarb. . .	1311	1546	8110	39170
Fabrik- u. Handarbeiter . . .	19400	21190	96534	526724
Graphische Berufe . . .	1873	1921	13291	67284
Kaufleute . . .	6788	7703	97581	212989
Klempner- u. Metallarbeiter . . .	3937	4029	42191	43723
Konditoren . . .	236	290	1893	3462
Maschinenbau- und Metallarbeiter . . .	38510	40288	355640	1476309
Schiffszimmerer . . .	161	188	1042	4787
Schneider . . .	3720	4060	19581	170487
Schuhm. u. Lederarb. . .	6315	5617	41503	139379
Stuhlarb. (Textilarb.) . . .	3854	4128	22423	82412
Fischler . . .	6730	7304	73583	178768
Töpfer . . .	1464	1430	8042	85069
Reepfchläger . . .	42	42	143	2357
Vergolder . . .	12	9	67	—
Deutschen Frauen . . .	—	690	1117	204
Summa . . .	96765	102851	800434	3079251*

* Hierzu kommen die Bestände in der Verbands- und Organisations- und in der Frauenbegünstigungskasse, so daß das Vermögen der Gewerkschaften 3 220 970 Mf. beträgt.

Bei den lokalen Vereinen ist in Tabelle I und VI gleichfalls eine Mitgliederzunahme gegenüber dem Jahre 1901 von 730 verzeichnet. Jedoch ist diese Zunahme auf das Hinzutreten neuer Organisationen zurückzuführen. So giebt der Verband der Civilmusiker, der im Vorjahre noch nicht in der Statistik geführt wurde, 200 Lokalorganisierte an. Der Verband der Schneider giebt als Lokalverein die Organisation in der Wäschebranche in Berlin mit 600 Mitgliedern an. Ebenso zählen die Kürschner 200 Lokalorganisierte, während in der Statistik für 1901 eine Angabe über Mitglieder von Lokalvereinen nicht gemacht war. Andererseits gaben die Gemeindebetriebsarbeiter für 1901 an, daß 500 Lokalorganisierte vorhanden seien, während für 1902 keine solchen verzeichnet sind. Die Böttcher zählten 1901 noch 1100, für 1902 aber nur 500 Mitglieder in Lokalvereinen. Diese Hinweise zeigen, daß die Angaben über die Mitglieder der

Lokalvereine sehr unzuverlässig sind. Die Ziffern beruhen auf Schätzung seitens der Vorstände der Centralverbände. Von der Centralkommission, welche die lokalen Vereine sich eingesetzt haben, wird es streng vermieden, irgend welche Zusammenstellung über Mitgliederbestand, Einnahmen und Ausgaben zu veröffentlichen. Wohl der sicherste Beweis, daß diese Organisationen im Gewerkschaftsleben Deutschlands keine Rolle spielen. Wenn wir versuchen, in unserer Statistik über diese angeblich auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Vereine einige Angaben zu machen, so geschieht es nicht deshalb,

Tabelle III.

Christliche Gewerkschaften.

Gewerkschaft der	Mitgliederzahl		1902	
	1901	1902	Jahres-einnahme Mf.	Stoffenbestand Mf.
Bäcker . . .	100	160	—	—
Verigarbeiter . . .	35000	40500	172125	199728
Wäsch- u. Zinnsarbeiter . . .	510	530	2292	2510
Fleischer . . .	—	370	1146	2125
Berbereiarbeiter . . .	200	—	—	—
Glasarbeiter . . .	180	—	—	—
Heimarbeiterinnen . . .	1220	1782	4288	2746
Holzarbeiter . . .	4022	4200	34469	12691
Keramische Arbeiter . . .	—	600	—	—
Maler . . .	365	365	1186	—
Maurer . . .	4000	4066	48056	21977
Metallarbeiter . . .	—	3273	29220	13126
(Gruind) . . .	137	127	672	—
(Siegerland) . . .	8950	—	—	—
(Duisburg) . . .	4790	—	—	—
(Sauerland) . . .	1000	—	—	—
Nichtgewerbl. Arbeiter . . .	1400	2550	9557	2625
Schneider . . .	700	800	5820	2258
Schuhmacher . . .	1100	1450	8451	2647
Straßenbahner . . .	120	—	—	—
Tabakarbeiter . . .	900	1589	8424	312
Textilarbeiter . . .	15000	17728	136284	71240
Uhrenarbeiter . . .	331	274	983	956
Ziegler . . .	2871	2871	3445	—
Gewerkschaftskartell (Bayern) . . .	1600	1100	—	—
Arbeiterschutz (Freiburg) . . .	171	317	492	145
Summa . . .	84667	84652	466910	335086

Tabelle IV.

Unabhängige — Christliche? — Gewerkschaften.

Gewerkschaft	Mitgliederzahl		1902	
	1901	1902	Jahres-einnahme Mf.	Stoffenbestand Mf.
Eisenbahnhandwerker . . .	36400	47151	200000	100000
Eisenbahner (Bayern) . . .	18276	16000	40768	3857
(Waden) . . .	5940	5173	5980	2441
(Württemb.) . . .	7058	6892	11251	5424
Fleischer . . .	700	—	—	—
Hüttenarb. (Bayern) . . .	—	1056	—	—
Metallarb. (Duisburg) . . .	—	6268	37089	22800
Postbeamte (Bayern) . . .	6000	6000	18317	11446
(Württemb.) . . .	—	2500	4200	1000
Steinarbeiter . . .	34	—	—	—
Straßenwärt. (Bayern) . . .	1000	933	2626	677
Verein z. gegenseitigen Hilfe (Oberschlesien) . . .	15004	13275	36723	90418
Summa . . .	90412	105248	356954	287563

weil wir diesen Organisationen irgend welche Bedeutung beimessen, sondern weil wir bemüht sind,

Tabelle V.

Unabhängige Vereine.

	Mitgliederzahl		1902	
	1901	1902	Jahres- ein- nahme Mk.	Jahres- ausgabe Mk.
Barbiere	—	300	?	?
Böttcher	—	500	?	?
Brauer (Bundesgenossen)	3000	2600	?	?
Buchdrucker (Eh.-Lothr. Verband)*	740	—	—	—
Buchdrucker (Guten- bergbund)	3000	3000	?	?
Buchdruckereihilfsarbeit.	—	40	?	?
Bureauangestellte	—	3000	?	?
Civil-Musiker	—	11000	?	?
Dachdecker	160	130	?	?
Elektromonteur**	800	—	—	—
Eisenbahnwerkstätten- arbeiter (Bayern)	2326	2326	5963	1755
Eisenbahnwerkstätten- arbeit. (Württemberg)	1830	1822	4998	363
Fleischer	1000	—	—	—
Gärtner (Allgem. Deut- scher Verein)	5000	2700	37246	1986
Gastwirtsgehilfen (zirka 300 Vereine)	10000	10000	?	?
Gravure (Stoffdruck- Industrie)†	284	288	4445	3410
Hafenarbeiter	—	35	?	?
Handelshilfsarb. (zahl- reiche Vereine)	5000	5000	?	?
Hoteldiener	—	918	?	?
Lithographen	550	500	?	?
Maschinisten (Sächsischer Verband)	5200	5500	?	?
Masseure	200	400	?	?
Möbelpolierer	1372	1372	?	?
Portefeuille	2278	2580	25755	20579
Porzellanarbeiter	350	320	?	?
Steinsetzer	150	200	?	?
Stoffateure	300	50	?	?
Textilarbeit. (Niederrh.)	5000	1000	?	?
Töpfer	60	50	?	?
Typographen	536	539	?	?
Zeichner	425	425	?	671
Zigarrenfortierer	90	—	—	—
Summa	49651	56595	78407	28764

* Seit dem 1. April 1902 der Generalkommission angeschlossen.
** An den Metallarbeiterverband angeschlossen.
† Für 1901 Angabe nur vom Internationalen Verband.

einen Ueberblick über alle Vereinigungen zu schaffen, die nur annähernd den Namen einer gewerkschaftlichen Organisation verdienen.

Aus diesem Grunde haben wir in den letzten Jahren auch über die Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine, die christlichen Gewerkschaften und sonstige Vereinigungen gewerkschaftlicher Natur Mitteilungen gebracht und geben in den Tabellen II, III, IV und V auch dieses Mal die wichtigsten Daten über diese Organisationen. Den bisherigen Angaben, die sich nur auf die Mitgliederzahl beschränkten, sind jetzt auch die Einnahme und der Kassenbestand für 1902 beigefügt. Für die sogenannten unabhängigen Vereine ist dies nur bei einem kleinen Teil, dessen Abrechnungen uns zugänglich sind, möglich gewesen.

In Tabelle I ist an Stelle des Ausweises über den Mitgliederverlust bei den Bergarbeitern die Angabe über den Vermögensstand der Centralverbände in den Jahren 1891 bis 1902 enthalten. Die Angaben über den Verlust der Bergarbeiterorganisationen wurden seinerzeit gemacht, um zu zeigen, daß der Gesamtverlust an Mitgliedern, welchen die Gewerkschaften in diesen Jahren hatten, zum größten Teil auf die Bergarbeiter entfiel. Deren Verlust wurde durch Vernichtung des Verbandes im Saarrevier, durch Auflösung des Sächsischen Verbandes und Maßregelungen seitens der Grubenverwaltungen im Rheinisch-Westphälischen Revier herbeigeführt.

Bei Beurteilung der Ziffern über den Vermögensbestand der Gewerkschaften in den einzelnen Jahren, ist zu beachten, daß in den ersten Jahren die Angaben nicht vollständig sind. Einzelne Organisationen fehlten in der Statistik, andere hielten es nicht für zweckmäßig, bekannt zu geben, über welchen Kassenbestand sie verfügten. Immerhin aber giebt diese Zahlenfolge ein annähernd richtiges Bild von der Entwicklung der Finanzkraft der Centralverbände. Von weniger als einer halben Million im Jahre 1891 ist das Vermögen der Centralverbände auf 10 1/4 Millionen im Jahre 1902 angewachsen. Das dürfte ein sicherer Ausweis für die Erstarkung der Organisationen sein.

Die Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine (Tabelle II) weisen gleichfalls einen Zuwachs von Mitgliedern und zwar um 6086 auf. Auch hier ist in einigen Organisationen ein Mitgliederverlust eingetreten, der aber durch die Zunahme der Mitgliederzahl bei den Metallarbeitern und Fabrikarbeitern reichlich ausgeglichen wird. Diese beiden Organisationen sind auch die einzigen der Hirsch-Duncker'schen Gruppe, die eine nennenswerte Bedeutung haben. Die 501 Bergarbeiter, 1199 Bauhandwerker, 4128 Textilarbeiter und 5617 Schuhmacher und Lederarbeiter, die Gewerkvereine bilden, können als Organisation nicht ernst genommen werden. Würden diese Organisationen sich im Anfangsstadium der Ent-

(Fortsetzung Seite 522)

Tabelle VI.

Gewerkschaftliche Organisationen insgesamt.

	Mitgliederzahl			1902	
	1901	1902	Zu- oder Abnahme 1902	Jahresein- nahme Mk.	Kassen- bestand Mk.
Centralverbände (Tabelle I)	677510	733206	+ 55696	11097744	10253559
Lokale Vereine (Tabelle I)	9360	10090	+ 730	—	—
Hirsch-Duncker'sche Gewerkvereine (Tabelle II)	96765	102851	+ 6086	800434	3220970
Christliche Gewerkschaften (Tabelle III)	84667	84652	- 15	466910	335086
Unabhängige — Christliche? — Gewerksch. (Tabelle IV)	90412	105248	+ 14836	356954	237563
Unabhängige Vereine (Tabelle V)	49651	56595	+ 6944	78407	28764
Summa	*1008365	1092642	+ 84277	12800449	14075942

* In der Statistik des Vorjahres waren hier 996362 Mitglieder angegeben. Für die christlichen Gewerkschaften lag nur die Mitgliederzahl für 1900 vor, daher die Differenz. † Nur für 5 († resp. 6) von 23 Vereinen.

Jahreseinnahme und Ausgabe und Kassenbestand im Jahre 1902.

Organisiert in Prozenten der Berufsangehörigen			Zahl der Abzweig-bereine	Außerdem sind noch in Total-bereinen Mitglieder	2 Jahreseinnahme der Organisation für Vereinszwecke		Jahresausgabe der Organisation		Kassenbestand				Kaufende Nummer
männlich	weiblich	zu-fammen			Mrk.	Fl.	Mrk.	Fl.	In Summa		Davon in der Hauptkasse		
								Mrk.	Fl.	Mrk.	Fl.		
6,44	—	6,41	80	30	69653	08	47123	17	32448	07	27041	17	1
3,21	—	3,18	47	—	5804	36	7714	17	1666	22	991	61	2
5,07	—	4,94	233	1200	241189	33	246103	03	149457	53	50629	34	3
11,36	—	11,19	322	—	332302	53	236395	68	260184	22	260184	22	4
65,30	—	65,30	98	—	156678	23	152450	58	27277	33	27277	33	5
26,22	—	26,22	138	500	48064	20	44526	40	25109	51	25109	51	6
31,44	8,90	31,16	145	?	172740	97	139387	93	110255	29	110255	29	7
27,36	20,26	24,94	89	—	154243	61	104375	73	304516	47	223753	22	8
89,48	14,94	79,38	1117	—	1810371	37	1791050	26	3824985	61	3176849	12	9
			22	—	32820	14	30191	61	106747	17	106747	17	10
—	—	—	19	60	15138	50	19063	30	15938	04	5938	04	11
—	—	—	7	—	2468	36	2736	08	545	80	416	06	12
—	—	—	11	200	6555	27	6185	36	857	86	369	91	13
21,31	—	21,31	106	130	30131	94	33064	28	2661	28	2661	28	14
10,27	5,81	9,51	373	—	246431	69	171049	57	174507	11	169398	69	15
2,83	—	2,80	34	50	9095	60	8157	76	1681	67	168	69	16
27,05	—	26,84	18	—	5811	83	5115	99	6237	97	5984	88	17
			35	140	24569	80	21983	90	16358	46	14767	75	18
0,64	—	0,55	14	—	4289	83	4038	44	889	56	53	55	19
2,52	—	0,92	26	—	39174	10	41113	71	12681	02	10271	35	20
35,86	4,39	35,16	32	—	48167	75	39305	57	21975	02	11185	31	21
17,39	0,95	15,81	101	—	85112	90	84680	10	12266	10	—	—	22
44,51	—	44,32	72	100	34177	25	29452	47	28282	51	25850	87	23
40,51	—	39,41	67	350	124509	41	101455	17	132927	15	104916	95	24
12,27	0,57	10,95	103	650	247137	63	222771	29	68444	72	40536	56	25
0,87	0,99	0,91	19	—	17596	—	17074	42	6324	70	6324	70	26
			—	—	9716	70	6798	81	543	81	505	81	27
62,88	3,67	48,53	47	—	67674	75	80592	99	18733	77	5887	94	28
23,24	4,78	22,56	610	?	977439	58	796137	92	803775	90	465798	87	29
35,48	4,77	24,95	43	60	63231	96	47353	50	175370	31	87946	19	30
12,18	0,87	9,83	24	—	12965	66	12749	13	8289	36	7694	94	31
25,59	4,48	20,96	22	200	17942	—	8119	—	11451	—	9815	—	32
54,10	—	54,10	78	—	86752	93	106616	76	27414	97	15966	43	33
13,21	—	12,66	87	—	63733	30	85253	24	33519	99	29295	49	34
53,92	—	42,20	110	—	173605	53	138503	26	125249	89	119469	26	35
22,65	—	22,64	216	150	218671	97	149846	10	199665	49	180562	57	36
15,28	—	15,28	126	—	46397	16	45572	19	15215	47	15215	47	37
—	—	—	4	—	2456	01	2346	39	296	63	98	02	38
34,68	—	34,65	787	3000	1544590	75	1321238	31	1309105	65	893682	69	39
24,66	13,22	24,11	487	—	1567433	67	1543083	24	702938	87	596022	58	40
4,35	—	4,33	56	—	30624	08	23564	74	17426	31	14764	51	41
—	—	—	—	—	21213	—	12913	—	88881	—	86980	—	42
35,13	3,61	26,48	144	—	157045	51	185968	16	95526	37	85084	29	43
14,47	1,91	13,72	63	—	37620	24	29315	93	13969	98	12426	36	44
36,61	—	36,61	26	—	19278	41	12150	29	30946	81	28696	57	45
			16	—	35305	78	9465	18	57894	39	41469	45	46
7,95	—	7,95	133	?	83832	78	71239	92	33247	67	29144	60	47
20,27	0,87	10,19	250	600	181161	34	175088	36	85488	54	81076	09	48
18,92	20,20	19,04	247	—	169466	08	126808	43	147123	56	129700	14	49
12,51	—	12,51	22	—	41963	33	29697	20	60188	92	40234	86	50
8,46	—	8,23	160	—	80624	16	82021	38	50622	64	50622	64	51
43,20	—	43,20	118	—	47005	25	42033	69	53912	05	6355	71	52
33,85	—	33,85	53	—	55829	32	43585	86	38282	36	12817	45	53
31,14	9,12	18,14	337	—	183264	27	188819	60	34349	11	5868	75	54
			31	150	24780	05	32991	25	22079	61	18908	90	55
39,22	—	38,04	110	—	48765	36	38290	96	27019	64	27019	64	56
11,00	2,11	6,38	264	400	390745	—	407658	—	91955	—	49465	—	57
37,93	—	36,46	148	300	155420	26	114912	24	90363	78	85736	85	58
28,85	5,33	26,04	23	20	17860	29	16887	52	18373	17	14543	91	59
24,05	—	24,05	464	1800	490092	—	411340	—	419111	—	245769	—	60
17,29	3,13	14,42	8934	10090	11097744	16	10005528	52	10253550	44	7912228	55	

tufszählung genommen, weil aus der Gewerbezahlung der Kreis der für die Organisation in Betracht kommenden Berufsangehörigen des Verbandsvorstandes; die Ziffer der Berufsangehörigen ist wieder aus der Berufs- noch aus der Gewerbezahlung festzustellen. beträgt die Zahl der Handwerksmeister und Hilfsarbeiter 3885, der Prozentfuß der Organisierten würde demnach 81,40 betragen. Wir andern Organisationen, unseren Berechnungen die Ziffern der Gewerbezahlung zu Grunde legen. ¹ Es ist in der Regel die Mitglieder- und nicht die vom Ende des Jahres angegeben. ² Keine Jahreseinnahme ohne den Kassenbestand des Vorjahres. ³ Nur Einnahme giederzahl am Jahresluß.

Tabelle VII. Zahl der Mitglieder, Prozentverhältnis zu den Berufsangehörigen.

Laufende Nummer	Name der Organisation	Zahl der im Beruf Beschäftigten nach der Gewerbezählung vom Jahre 1895			Zahl der Mitglieder der Organisation		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1	Bäcker	73853	427	74280	4760	—	4760
2	Barbiere	15551	168	15719	500	—	500
3	Bauarbeiter	*319234	*8412	*327646	16193	—	16193
4	Bergarbeiter	368915	5668	374583	41894	—	41894
5	Bildhauer	†6000	—	†6000	3918	—	3918
6	Böttcher	21870	4	21874	5736	—	5736
7	Brauer	41804	517	42321	13143	46	13189
8	Buchbinder	26939	13990	40929	7372	2835	10207
9	Buchdrucker	—	—	—	33369	—	33369
10	Buchdrucker (Eis.-Lothr.)	39332	6168	45500	751	—	751
11	Buchdruckereihilfsarbeiter	—	—	—	1074	922	1996
12	Bureauangestellte	—	—	—	362	9	371
13	Civil-Musiker	—	—	—	537	—	537
14	Dachdecker	13954	1	13955	2974	—	2974
15	Fabrik- und gewerbliche Hilfsarbeiter	293486	59993	353479	30155	3485	33640
16	Fleischer	55612	688	56300	1577	—	1577
17	Formstecher	—	—	—	289	—	289
18	Graveure und Eisenleure	6843	52	6895	1562	—	1562
19	Gärtner	*48699	*8163	*56862	312	—	312
20	Gastwirtsgehilfen	78414	135077	213491	*1978	—	1978
21	Gemeindefetriebsarbeiter	*17039	*387	*17426	6110	17	6127
22	Glasarbeiter	32251	3445	35696	5610	33	5643
23	Gläser	6227	27	6254	2772	—	2772
24	Hafenarbeiter	34141	952	35093	13832	—	13832
25	Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeit.	159656	20347	180003	19596	117	19713
26	Handlungsgehilfen	—	—	—	878	892	1770
27	Lagerhalter	197823	91478	289301	845	17	862
28	Handschuhmacher	††4494	††1661	††6155	2926	61	2987
29	Holzarbeiter	300473	11560	312033	69837	553	70390
30	Hutmacher	8510	4444	12954	3020	212	3232
31	Kontidoren	7915	2079	9994	964	18	982
32	Kürschner	4993	1405	6398	1278	63	1341
33	Kupferschmiede	6493	6	6499	3513	—	3513
34	Lederarbeiter	32779	1422	34201	4330	—	4330
35	Lithographen und Steindrucker	14197	3942	18139	7655	—	7655
36	Maler	63136	29	63165	14303	—	14303
37	Maschinenisten und Heizer	*39727	*8	*39735	6070	—	6070
38	Massenreue	—	—	—	345	43	388
39	Maurer	237074	223	237297	82223	—	82223
40	Metallarbeiter	508458	25975	534433	125389	3453	*128842
41	Müller	45710	281	45991	1992	—	1992
42	Notenstecher	—	—	—	289	—	289
43	Porzellanarbeiter	22590	8551	31141	7936	309	8245
44	Sattler	24382	1567	25949	3530	30	3560
45	Schiffszimmerer	—	—	—	2092	—	2092
46	Werftarbeiter	15953	3	15956	3749	—	3749
47	Schmiede	91025	6	91031	7244	—	7244
48	Schneider	88016	95135	183151	17846	834	18680
49	Schuhmacher	98470	9630	108100	18629	1954	20583
50	Seelente	20752	8	20760	2598	—	2598
51	Steinarbeiter	94527	2680	97207	8000	—	8000
52	Steinseher	10235	6	10241	4424	—	4424
53	Stoffateure	7594	9	7603	2553	—	2553
54	Tabakarbeiter	—	—	—	12300	5533	17833
55	Zigarettenfortierer	42793	61686	104479	1028	92	1120
56	Tapezierer	12070	378	12448	4735	—	4735
57	Textilarbeiter	286783	311122	597905	31524	6654	38178
58	Töpfer	22740	923	23663	8627	—	8627
59	Berggoldder	4985	675	5660	1438	36	1474
60	Zimmerer	101865	5	*101870	24502	—	24502
		4076382	901383	4977765	704988	28218	733206
				38528			
		Summa		5016293			

Hierzu die in anderen Gewerbearten Beschäftigten, die nicht spezifiziert ausgewiesen, den einzelnen Organisationen nicht zugerechnet werden können.

* Hier sind die Ziffern der Be- nicht festzustellen ist. † Nach Schätzung †† Nach der Statistik des Verbandes müssen aber auch hier, wie bei allen Zahl im Jahresdurchschnitt und Ausgabe der Hauptliste. * Mit-

Organisationen im Jahre 1902.

Strikten- Unterstützung	Invaliden- Unterstützung	Umgangskosten u. Beihilfe in Sterbe- und Klosterfällen	Stellen- vermittlung	Bibliothek	Sonstige Ausgaben	Konferenzen und General- versammlungen	Beitrag an die General- kommission	Projektkosten	Verwaltungsstellen der Hauptkass		Den Zahlstellen verbleiben von den Beiträgen		Laufende Nr.
									Gehälter	Verwal- tungs- material	in Prozent	Mart	
Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.	Mf.
—	—	140	—	—	492	424	380	—	3800	4424	—	16512	1
—	—	20	—	—	213	83	60	—	1551	770	40	2396	2
—	—	4243	—	—	931	376	1387	—	6896	5505	22-25	42221	3
—	—	21865	—	579	1590	8030	4446	—	9718	1328	—	64448	4
11418	—	1513	959	—	2005	150	448	—	3960	1948	—	9314	5
—	—	2876	—	—	3243	3391	630	—	4963	3628	15	5322	6
24377	—	2350	—	—	4027	8535	1241	2	7361	7458	5	21014	7
—	—	1315	—	—	746	1893	1111	—	4058	6347	20	27970	8
538125	145780	49247	—	—	18088	17847	3271	166	12275	16144	3	50636	9
11951	4455	1328	—	—	1553	427	67	—	350	3	2	577	10
—	—	347	—	—	415	1680	204	—	1340	1404	20	2766	11
—	—	—	—	—	138	398	19	11	—	220	—	602	12
—	—	—	—	—	50	833	37	—	727	2022	30	1467	13
—	—	—	—	—	8864	—	180	—	2780	1423	25	?	14
—	—	12907	—	23	—	9004	3944	—	5808	8847	33 ¹ / ₃	77162	15
—	—	40	—	—	311	657	82	—	240	889	33 ¹ / ₃	2659	16
—	—	379	15	—	280	—	36	—	72	152	—	—	17
—	—	74	35	4	370	424	27	—	390	128	30	563	18
4331	—	1347	3508	200	6937	3604	140	—	1830	3316	33 ¹ / ₃	7939	19
—	—	—	—	—	242	1284	—	—	3338	3945	50	19912	20
—	—	—	—	415	6767	—	1049	—	2750	—	5	4606	21
—	—	120	—	42	956	95	279	21	1920	450	—	6094	22
—	—	304	324	47	2196	—	177	1	1240	1979	20	4831	23
—	—	5590	—	—	—	4748	1655	—	7633	13470	33 ¹ / ₃	47598	24
30341	—	9114	5	1424	26883	891	1356	—	6947	9705	—	49342	25
—	—	—	—	—	1693	623	140	498	1975	1117	—	2190	26
—	440	—	—	—	557	380	98	—	3056	1474	5	3845	27
—	—	26674	—	—	14201	13244	7145	—	15147	24615	30	234777	28
—	—	5055	100	106	655	—	332	—	2458	1133	3	2480	29
1660	—	1071	200	—	1691	780	198	—	1384	—	25	—	30
—	—	—	—	—	1246	530	88	—	—	1342	—	3115	31
—	—	6284	—	—	2078	382	580	—	2700	2483	10	8229	32
—	—	30	—	—	237	2100	50	—	1865	92	—	—	33
—	—	3885	—	30	⁹ 23558	2035	777	—	2365	5259	3	3252	34
—	—	4851	30	—	3435	2553	940	—	4849	4030	—	21205	35
20707	—	1165	—	—	¹⁰ 5847	190	1629	397	7402	6205	25	56152	36
—	—	8045	25	—	89	1000	517	—	1547	6265	—	—	37
—	—	63	160	—	426	62	—	7	425	568	—	—	38
—	—	31715	—	—	16255	2580	8812	—	14734	28340	—	516676	39
—	—	—	—	—	28556	5015	10804	31	23493	35708	20	292554	40
568	—	1631	85	—	—	128	185	¹³ —	1400	1884	20	8532	41
4048	2523	¹⁴ 2857	—	—	1260	—	—	—	1300	475	—	—	42
32367	—	10154	—	¹⁶ 3493	8207	6991	1007	—	9116	4524	—	17069	43
—	—	2429	—	—	83	225	672	146	1783	1073	25	8714	44
—	—	—	—	—	235	167	238	—	507	18	20	4714	45
—	—	466	—	—	4476	180	661	—	4576	2588	5	13624	46
16964	—	170	—	103	3955	9083	1323	—	4508	5886	30	47440	47
—	1200	7218	—	180	496	6893	1868	212	8566	10130	20	32025	48
—	—	145	—	—	1146	—	318	81	2295	2182	50	16918	49
—	—	941	—	183	6504	4809	1800	—	3596	1176	—	—	50
—	—	426	—	—	559	8430	498	—	2694	4503	—	10265	51
—	—	350	—	—	5025	153	231	—	2589	727	—	24482	52
40545	—	12200	—	—	¹⁷ 24276	626	3271	116	5702	3785	—	17420	53
2119	—	1623	—	—	1869	292	405	—	2017	1594	—	15370	54
36989	—	100	—	—	17934	5248	3360	¹⁸ —	3480	2501	25	51831	55
9959	—	3185	—	—	—	580	881	—	5935	4200	20	29993	56
—	—	758	—	—	130	—	175	176	1419	534	33 ¹ / ₃	7993	57
—	—	63	—	227	1186	115	374	—	2000	672	25	?	58
6087	—	1006	—	—	74	127	120	—	1858	2023	—	4488	59
—	—	300	—	—	28120	5480	2748	—	9727	3127	—	68948	60
793878	154398	250129	5450	7065	293114	144733	75755	1863	250415	267739	—	1990270	

⁴ Unter Streifenunterstützung. ⁵ Unter sächliche Verwaltungskosten geführt. ⁶ Und Gemahregelten-Unterstützung. ⁷ Nur in Berlin und Unterstättung. ⁸ Unterschlagung Betrögenner. ⁹ Darunter Nr. 218 für Bauarbeiter-Schutz-Kommission. ¹⁰ Darunter auch Unterstättung. ¹¹ Und Reise-Unterstützung. ¹² Und für andere Bildungszwecke. ¹³ Hierunter Nr. 20300 jurischgezählte Darlehen und unter Nr. 8217,10 Deckung einer alten Schuld.

Tabelle VIII.

Ausgaben der Gewerkschafts-

Laufende Nr.	Name der Organisation	Verbandsorgan Mf.	Regulation Mf.	Streif- unterstützung		Rechtsschutz Mf.	Gemeinheits- Unterstützung Mf.	Reise- Unterstützung Mf.	Arbeitslosen- Unterstützung Mf.
				im Beruf Mf.	für andere Gewerkschaften Mf.				
1	Bäcker	7211	6657	1343	318	955	1674	1070	361
2	Barbiere	1174	1038	30	—	84	—	285	—
3	Bauarbeiter	27157	11035	134454	300	5689	1800	4108	—
4	Bergarbeiter	72596	9048	26	11500	14817	16405	—	—
5	Bildhauer	7168	1129	10231	—	175	1	9693	92337
6	Böttcher	6992	1332	4371	—	720	—	7057	—
7	Brauer	11752	12726	5627	1800	3397	3983	—	23739
8	Buchbinder	16030	2789	1169	1100	466	2903	—	3 36478
9	Buchdrucker	11824	2266	14375	2000	694	10665	307006	590640
10	Buchdrucker (Eli.-Lothr.)	907	23	—	179	—	485	4625	3261
11	Buchdruckereihilfsarbeiter	2433	936	715	—	—	435	—	6387
12	Bureauangestellte	1035	281	—	—	30	—	—	—
13	Civil-Müller	709	340	—	—	—	—	—	—
14	Dachdecker	3079	358	11499	—	263	358	1326	—
15	Fabrikarbeiter	14914	8344	13747	300	1778	9033	5238	—
16	Fleischer	1812	1004	—	—	81	274	106	—
17	Formstecher	796	177	—	100	—	—	628	2480
18	Gärtner	930	621	300	37	134	—	—	—
19	Gastwirtsgehilfen	5230	2492	—	50	58	—	129	—
20	Gemeindebetriebsarbeiter	5785	3382	—	—	75	1342	—	—
21	Glasarbeiter	*20150	2868	7430	—	1788	4121	970	31768
22	Gläser	5536	414	2315	100	91	4	3361	7659
23	Grabeure und Eiseneure	3667	1301	411	200	5	225	1098	3886
24	Hafenarbeiter	3280	7351	5246	1713	1248	1923	—	—
25	Handels-, Transport- u. Verkehrsarb.	19123	23574	10705	—	4475	12752	—	16138
26	Handlungsgehilfen	3032	4951	95	200	140	—	—	420
27	Handschuhmacher	4084	1055	⁶ 14836	—	142	—	2287	48338
28	Holzarbeiter	70131	38253	122684	2010	7416	27812	36571	⁷ 155457
29	Hutmacher	5326	881	⁸ 3600	100	566	—	2565	21998
30	Konditoren	1255	243	—	—	51	—	60	4156
31	Kürschner	850	411	—	300	—	237	—	—
32	Kupferschmiede	5706	54	1766	500	82	1354	39494	33601
33	Lagerhalter	1755	63	—	350	257	—	—	—
34	Lederarbeiter	4047	4050	17053	—	44	—	14972	3916
35	Lithographen und Steindrucker	17577	1096	707	1400	442	2552	18675	54150
36	Maler	19047	11716	9371	1500	420	2519	5577	—
37	Maschinisten und Heizer	17722	2472	180	—	948	1082	—	5679
38	Massenreue	537	94	—	—	2	—	—	—
39	Maurer	86401	64659	483906	8500	18562	23652	16447	—
40	Metallarbeiter	94259	52636	419750	300	12373	¹¹ 66344	135226	366034
41	Müller	4685	1955	¹² 622	100	245	—	881	661
42	Notenstecher	200	—	—	100	—	—	—	150
43	Porzellanarbeiter	5094	997	32768	—	1213	2792	—	¹⁵ 50168
44	Sattler	4617	3521	1071	100	361	493	4026	—
45	Schiffszimmerer	2537	875	2559	300	—	—	—	—
46	Schmiede	9329	5628	2414	-200	279	1076	4272	21453
47	Schneider	25360	13850	35936	—	184	498	9828	—
48	Schuhmacher	20110	5631	22239	1200	1540	1145	6155	—
49	Seefente	3557	1855	—	1200	—	—	—	—
50	Steinarbeiter	8079	5407	31436	489	429	2215	14958	—
51	Steinsetzer	6380	1884	4418	150	452	484	871	—
52	Stoffateure	3353	934	3049	—	259	55	2379	—
53	Tabakarbeiter	21584	7007	10599	500	912	18871	21346	—
54	Tapezierer	5090	1217	547	400	—	1076	4669	—
55	Textilarbeiter	44690	21835	188522	1200	1389	24080	4499	—
56	Töpfer	10928	5870	¹⁹ 37321	300	1195	—	5466	—
57	Vergoldter	2211	383	947	50	26	1043	1042	—
58	Verftarbeiter	887	1258	1691	100	376	167	349	—
59	Zigarrenfortierer	334	569	²⁰ 3447	100	—	—	1049	11707
60	Zimmerer	37336	25792	211455	—	6157	2736	9414	—
		798480	390588	1888083	41340	93485	250061	709778	1593022

Anmerkungen zur Tabelle VII. ¹ Unter Streifunterstützung verrechnet. ² Unter Rechtsschutz. ³ Und Reiseunterstützung. ⁴ Fororten gezahlt, um die Arbeitslosen von der Benutzung des Arbeitsnachweises der Zinnung abzuhalten. ⁵ Und Gemeinheitsunterstützung in Notfällen. ⁶ Und Gemeinheitsunterstützung. ⁷ Unter Rechtsschutz. ⁸ Darunter Mf. 2455 Wägen- und Wägenunterstützung. ⁹ Unter Rechtsschutz. ¹⁰ Unter Gemeinheitsunterstützung. ¹¹ Und Gemeinheitsunterstützung. ¹² Und Gemeinheitsunterstützung. ¹³ Unter Rechtsschutz. ¹⁴ Unter Gemeinheitsunterstützung. ¹⁵ Unter Gemeinheitsunterstützung. ¹⁶ Unter Gemeinheitsunterstützung. ¹⁷ Unter Gemeinheitsunterstützung. ¹⁸ Unter Gemeinheitsunterstützung. ¹⁹ Unter Gemeinheitsunterstützung. ²⁰ Und Gemeinheitsunterstützung. * Za-

Tabelle IX.

Einnahmen und Ausgaben der Gewerkschafts-

Laufende Nummer	Name der Organisation	Zahreseinnahme der Organisation für Vereinszwecke		Ausgaben										
				Verbands- organ		Agitation		Streiks			Rechtschutz	Gemein- regel- Unterstützung	Reise- Unterstützung	
				Mrk.	ℳ.	Mrk.	ℳ.	Mrk.	ℳ.	ℳ.			Mrk.	ℳ.
1	Bäcker	14	63	1	51	1	40	—	28	7	20	35	—	22
2	Barbiere	11	07	2	35	2	08	—	6	—	17	—	—	57
3	Bauarbeiter	14	89	1	68	—	68	8	30	2	35	11	—	25
4	Bergarbeiter	7	93	1	75	—	22	—	—	28	35	39	—	—
5	Bildhauer	39	99	1	83	—	29	2	61	—	4	—	2	47
6	Böttcher	8	38	1	22	—	23	—	74	—	12	—	1	23
7	Brauer	13	09	—	89	—	96	—	43	13	26	30	—	—
8	Buchbinder	15	11	1	57	—	27	—	11	11	4	29	—	—
9	Buchdrucker	54	25	—	35	—	7	—	43	6	2	32	9	20
10	Buchdrucker (Eßaj-Lothr.)	43	70	1	21	—	3	—	—	23	—	64	6	16
11	Buchdruckereihilfsarbeiter	7	58	1	22	—	47	—	36	—	—	22	—	—
12	Bureauangestellte	6	65	2	79	—	76	—	—	—	8	—	—	—
13	Civil-Musiker	12	21	1	32	—	63	—	—	—	—	—	—	—
14	Dachdecker	2	10	1	03	—	12	3	86	—	9	12	—	45
15	Fabrikarbeiter	7	32	—	44	—	25	—	41	1	5	27	—	15
16	Fleischer	5	77	1	15	—	63	—	—	—	5	17	—	7
17	Formstecher	20	11	2	75	—	61	—	—	34	—	—	2	17
18	Gärtner	13	75	2	98	1	99	—	96	12	43	—	—	—
19	Gastwirtsgehilfen	19	80	2	64	1	26	—	—	2	3	—	—	6
20	Gemeinbetriebssarbeiter	7	86	—	94	—	55	—	—	—	1	22	—	—
21	Glasarbeiter	15	08	13	57	—	51	1	31	—	31	73	—	17
22	Gläser	12	33	2	—	—	15	—	83	3	3	—	1	21
23	Graveure und Eiseleure	15	73	2	35	—	83	—	26	13	—	14	—	70
24	Hafenarbeiter	9	—	—	24	—	53	—	38	12	9	13	—	—
25	Handels-, Transport- u. Verkehrsarb.	12	54	—	97	1	20	—	54	—	23	64	—	—
26	Handlungsgehilfen	9	94	1	71	2	80	—	5	11	8	—	—	—
27	Handschuhmacher	22	66	1	37	—	35	* 4	97	—	5	—	—	77
28	Holzarbeiter	13	88	1	—	—	54	1	74	3	11	39	—	52
29	Hutmacher	19	56	1	64	—	27	* 1	11	3	18	—	—	79
30	Konditoren	13	20	1	28	—	25	—	—	—	5	—	—	6
31	Kürschner	13	38	—	63	—	31	—	—	22	—	18	—	—
32	Kupferschmiede	24	69	1	62	—	1	—	50	14	2	39	11	24
33	Lagerhalter	11	27	2	03	—	7	—	—	41	30	—	—	—
34	Lederarbeiter	14	72	—	93	—	93	3	94	—	1	—	3	46
35	Lithographen und Steindrucker	22	68	2	30	—	14	—	9	18	6	33	2	44
36	Maler	15	29	1	33	—	82	—	65	10	3	18	—	39
37	Maschinisten	7	64	2	92	—	41	—	6	—	15	18	—	—
38	Masseure	6	33	1	39	—	24	—	—	—	—	—	—	—
39	Maurer	18	79	1	05	—	79	5	88	11	23	29	—	20
40	Metallarbeiter	12	17	—	73	—	41	3	26	—	10	51	1	05
41	Müller	15	37	2	35	—	98	*	31	5	12	—	—	45
42	Rotenstecher	73	40	—	70	—	—	—	—	34	—	—	—	—
43	Porzellanarbeiter	19	05	—	62	—	12	3	97	—	14	34	—	—
44	Sattler	10	57	1	30	—	99	—	30	2	10	11	1	13
45	Schiffszimmerer	9	21	1	21	—	42	1	22	14	—	—	—	—
46	Schmiede	11	57	1	29	—	77	—	33	3	4	15	—	59
47	Schneider	9	69	1	36	—	74	1	92	—	1	3	—	53
48	Schuhmacher	8	23	—	97	—	27	1	08	5	7	5	—	30
49	Seeleute	16	15	1	37	—	71	—	—	46	—	—	—	—
50	Steinarbeiter	11	20	1	01	—	68	3	93	6	5	25	1	87
51	Steinsetzer	10	63	1	44	—	43	1	—	3	10	11	—	20
52	Stukkateure	21	86	1	31	—	36	1	19	—	10	2	—	93
53	Tabakarbeiter	10	27	1	21	—	39	—	59	3	5	105	1	20
54	Tapezierer	10	30	1	08	—	25	—	12	8	—	23	—	99
55	Textilarbeiter	10	23	1	17	—	57	4	94	3	4	60	—	12
56	Töpfer	18	01	1	16	—	68	* 4	32	3	14	—	—	63
57	Berggolber	12	12	1	50	—	26	—	64	3	1	71	—	71
58	Berftarbeiter	9	42	—	24	—	33	—	45	2	10	4	—	9
59	Zigarrensortierer	22	12	—	30	—	51	* 3	08	9	—	—	—	93
60	Zimmerer	20	—	1	52	1	05	8	63	—	25	11	—	38

Anmerkungen zu Tabelle VIII. ¹ Einschließlich Reiseunterstützung. ² Nur Einnahme und Ausgabe der Hauptkassen. ³ Vorstehenden unterschlagenen Betrages. ⁴ Darunter auch Witwen- und Waisenunterstützung. ⁵ Einschließlich Reiseunterstützung.

Mitgliederzahl, welche mehr als 100 000 betrug. Diese Ziffer wurde aber nur dadurch erreicht, daß Organisationen als christliche Gewerkschaften gerechnet wurden, welche dem Verbands nicht angeschlossen sind. Wir haben in den ersten Jahren die Ziffern so wieder gegeben, wie sie von dem Verband veröffentlicht worden sind, in der Voraussetzung, die als zur Organisationsgruppe gehörig gezählten Gewerkschaften würden sich dieser baldigst anschließen. Dies ist bisher nicht geschehen und dürfte nach dem Charakter, welchen gerade die größten nicht angeschlossenen Gewerkschaften aufweisen, wohl überhaupt nicht erfolgen. Die Täuschung, welche bisher bei Angabe der Mitgliederzahl seitens der christlichen Gewerkschaften erfolgte, mag auch ferner von der Leitung der christlichen Gewerkschaften erfolgen, wir wollen sie durch Übernahme in unsere Statistik nicht weiter mitmachen, weil wir uns sonst dieser Täuschung mitschuldig machen würden. In Tabelle III haben wir deshalb die christlichen Gewerkschaften, welche dem Verbands angehören, in Tabelle IV die Organisationen verzeichnet, welche vom Verbands als zu dieser Organisationsgruppe gehörig gezählt werden, bei denen es aber mehr als fraglich ist, ob man sie als christliche Gewerkschaften bezeichnen kann.

Der Verband der christlichen Gewerkschaften rechnet sich in seiner Statistik für 1902 einen Mitgliederzuwachs von 5575 heraus. Es kann sich hierbei aber entweder nur um den Mangel der Kenntnis der Grundlagen einer solchen Statistik, oder gleichfalls um eine bewußte Täuschung handeln. Es sind nämlich in der Statistik für 1902 alle die Organisationen fortgelassen, welche 1901 geführt wurden, mittlerweile aber eingegangen, oder dem Verband nicht mehr angeschlossen sind. Ob Unkenntnis oder bewußte Täuschung vorliegt, mag dahingestellt sein, jedenfalls muß bei der Statistik stets die Schlussziffer des Vorjahres als Grundlage bei dem Vergleich mit dem nächsten Jahre dienen. Dementsprechend ist bei der Zusammenstellung in Tabelle III verfahren und ergibt sich dabei für 1901 ein Mitgliederbestand von 84 667 und für 1902 von 84 652, also ein Verlust von 15 Mitgliedern.

Die dem Verbands nicht angeschlossenen gleichfalls aber als christliche Gewerkschaften bezeichnete Organisationen hatten dagegen 1901 90 412 und 1902 105 248 Mitglieder, also bedeutend mehr als die christlichen Gewerkschaften. Die meisten dieser Organisationen haben einen Mitgliederverlust und nur durch Neueinfügung der Metallarbeiter Duisburgs mit 6268, der Hüttenarbeiter Bayerns mit 1056 und der Postbeamten Württembergs mit 2500 Mitgliedern in der Statistik für 1902 ergibt sich der Mitgliederzuwachs für 1902.

In den Tabellen II, III und IV sind neben der Mitgliederzahl auch die Einnahmen und der Kassenbestand für 1902 angegeben, desgleichen auch in Tabelle V für die unabhängigen Vereine. Bei den letzteren war es uns jedoch nur möglich, für 5 Organisationen hierüber Angaben machen zu können. Auch die Mitgliederzahlen dieser Vereine dürften nur da vollkommen richtig sein, wo wir sie den Abrechnungen dieser Organisationen entnehmen konnten. Im übrigen beruhen sie auf Schätzung seitens der Vorstände der Centralverbände. Sie sind deshalb im einzelnen möglicherweise nicht zutreffend, wie auch nicht vollständig, weil Organisationen darin fehlen können, von deren Existenz wir keine Kenntnis erhalten haben. Mit der weiteren Ausdehnung der Centralverbände aber wird die Zahl solcher Organisationen ständig geringer werden, weil die Vorstände der Verbände daran interessiert sind, sich Kenntnis von der Existenz solcher Nebenorganisationen zu ver-

schaffen. Die kaufmännischen Organisationen führen wir nach wie vor nicht in dieser Gruppe an, weil wir sie aus den in früheren Statistiken angeführten Gründen nicht als Verbindungen gewerkschaftlicher Natur ansehen können. Im Jahre 1901 zählten wir in dieser Gruppe 49 651, im Jahre 1902 56 595 Mitglieder. Auch hier ist durch Angaben für Verufe, die 1901 nicht verzeichnet wurden, die Erhöhung der Mitgliederziffer eingetreten. Es sind dies die Bureauangestellten mit 3000 und die Civilmusiker mit 11 000 Mitgliedern. Andererseits hat der Allgemeine Gärtnerverein und der Niederrheinische Weberverband einen bedeutenden Verlust an Mitgliedern. Der letztere Verband beschloß auf seiner Generalversammlung den Anschluß an den Textilarbeiterverband, doch ließen einige Leute, die Einheit in der Organisation nicht vertragen können, es sich nicht nehmen, einen neuen Verband für den Niederrhein zu gründen.

In Tabelle VI sind die Organisationen, welche mehr oder weniger gewerkschaftlichen Charakter haben, zusammengestellt und ergibt sich daraus, daß die Gesamtzahl schon im Jahre 1901 die Million überschritten hatte. In unserer Statistik führten wir für dieses Jahr nur 996 362 Mitglieder an. Es lag zur Zeit der Veröffentlichung der Statistik die Ziffer von 1901 für die christlichen Gewerkschaften noch nicht vor und mußte die von 1900 genommen werden. Im Jahre 1902 sind 1 092 642 Mitglieder gewerkschaftlicher Vereinigungen gezählt, das ist gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 84 277. Auch in dieser Tabelle ist die Angabe der Einnahme und des Vermögensstandes gemacht worden und ist für 1902 eine Einnahme von 12 800 449 Mark und ein Kassenbestand von 14 075 942 Mark zu verzeichnen. Der Hauptanteil mit 11 097 744 Mk. Einnahme und 10 253 559 Mk. Kassenbestand entfällt allerdings auf die gewerkschaftlichen Centralverbände. Es ist bereits ein stattliches Arbeiterheer, das von dem Gedanken gewerkschaftlicher Organisation befeelt und über nicht unbedeutliche Munition für den Kampf verfügend, sich uns in diesen Ziffern darstellt. Wäre in allen diesen Organisationsgruppen der Geist vorhanden, wie in den Centralverbänden und würde diese Arbeitermasse in einheitlicher Organisation vereinigt sein, so ließe sich schon heute Bedeutendes in bezug auf Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeiterschaft erreichen. Noch sind aber 359 000 Organisierte vorhanden, die von Leuten, welche ein Interesse daran haben, die Arbeiter nicht zur Einigkeit kommen zu lassen, irreführt, ihre eigenen Wege gehen und nicht den Kampf gegen den gemeinsamen Feind der Arbeiterschaft, sondern in der Hauptsache gegen ihre fortgeschrittensten Klassengenossen führen. Und diese sind genötigt, diesen Kampf gleichfalls aufzunehmen, weil die Erfahrung lehrte, daß auch auf diesem Gebiete nicht ausgleichen, sondern austämpfen die Einigkeit herbeiführen wird und herbeiführen muß.

Das Verhältnis der Organisierten zu den Berufsangehörigen.

Ein ausreichendes Urteil darüber, welchen Einfluß eine Organisation im Gewerbe auszuüben vermag, kann man sich nur dann bilden, wenn man weiß, welcher Prozentsatz der Berufsangehörigen der Vereinigung angehört. Für die Berechnung dieses Prozentsatzes bildet die im Jahre 1895 veranstaltete Gewerbezählung die einzige Unterlage. Daß in den seit dieser Zählung verfloßenen acht Jahren die Verhältnisse in einzelnen Berufen sich ganz wesentlich geändert haben, bedarf kaum der Erwähnung. Jedoch ist es nicht angängig, durch irgend welche Berechnungen zu versuchen, die zur Zeit vorhandene Zahl der in den einzelnen Berufen beschäftigten Arbeiter festzustellen.

Obgleich wir wissen, daß die von uns aus der Gewerbe-zählung von 1895 berechnete Zahl der in den einzelnen Gewerben beschäftigten Organisationsfähigen, heute nicht mehr zutreffend ist, so müssen wir doch bis zur nächsten, im Jahre 1905 erfolgenden Gewerbe-zählung die Ziffern aus der Zählung von 1895 unserer Berechnung zu Grunde legen.

Diese erstreckt sich aber nur auf die Mitglieder der Centralverbände, weil wir nur in diesen im wahren Sinne des Wortes gewerkschaftlich organisierte Arbeiter erblicken können. In den Berufen, für welche die in der Statistik geführten 60 Centralverbände bestehen, waren 1895 5 016 293 Organisationsfähige, darunter 901 573 Arbeiterinnen beschäftigt. Von diesen waren 1902 zusammen 733 206 = 14,42 Prozent organisierte und zwar 704 988 männliche = 17,29 Prozent und 28 218 weibliche = 3,13 Prozent. Das verhältnismäßig ungünstige Gesamtergebnis wird dadurch hervorgerufen, daß für Berufe, welche die größte Zahl Beschäftigter aufweisen, die aber infolge ihrer kümmerlichen wirtschaftlichen Lage, oder auch aus in der Art der Beschäftigung liegenden Gründen, dem Organisationsgedanken schwer zugänglich sind, die Organisationen sehr schwach sind und nur einen äußerst geringfügigen Prozentsatz der Berufsangehörigen umfassen. Andererseits aber haben einzelne Verbände eine so beträchtliche Zahl der Berufsangehörigen zu sich herangezogen, daß sie tatsächlich als die Vertretung der Arbeiterschaft ihres Berufes gelten können.

Es waren 1902 organisiert in Prozenten der Berufsangehörigen:

Buchdrucker (in beiden Organisationen, die der Generalkommission angeschlossen sind) und Buchdruckereihilfsarbeiter 79,38; Bildhauer 65,30; Kupferschmiede 54,10; Handschuhmacher 48,53; Glaser 44,32; Steinseger 43,20; Lithographen und Steindrucker 42,20; Hafnarbeiter 39,41; Tapezierer 38,04; Schiffszimmerer und Werftarbeiter 36,61; Töpfer 36,46; Gemeindebetriebsarbeiter 35,16; Maurer 34,65; Stuckateure 33,85; Brauer 31,16; Formstecher, Graveure und Ciseleure 26,84; Porzellanarbeiter 26,48; Böttcher 26,22; Vergolder 26,04; Putzmacher 24,95; Buchbinder 24,94; Metallarbeiter 24,11; Zimmerer 24,05; Maler 22,64; Holzarbeiter 22,56; Dachbeder 21,31; Kürschner 20,96; Schuhmacher 19,04; Tabakarbeiter und Zigarrenfortierer 18,14; Glasarbeiter 15,81; Maschinenisten und Heizer 15,28; Sattler 13,72; Lederarbeiter 12,66; Seeleute 12,51; Bergarbeiter 11,19; Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter 10,95; Schneider 10,19; Konditoren 9,83; Fabrikarbeiter 9,51; Steinarbeiter 8,23; Schmiede 7,95; Bäcker 6,41; Textilarbeiter 6,38; Banarbeiter 4,94; Müller 4,33; Barbieren 3,18; Fleischer 2,80; Gastwirtsgehilfen 0,92; Handlungsgehilfen und Lagerhalter 0,91; Gärtner 0,55.

Es sind somit in 27 Berufen mehr als 20 Prozent und bereits in 15 Berufen mehr als 30 Prozent der Berufsangehörigen vereinigt.

Berücksichtigt man, daß die auf dem Lande wohnenden, von allem Verkehr abgeschlossenen Arbeiter kaum für die Organisation zu gewinnen sind, obgleich sie als organisationsfähig gerechnet werden müssen, so wird man zu sagen haben, daß die Verbände, welche mehr als 20 Proz. der Berufsangehörigen umfassen, sehr wohl als die Vertretung der Arbeiterschaft des Berufes angesehen werden können. Aber auch bei Verbänden, welche diesen Prozentsatz nicht erreichen, wird dieses zum Teil zu gelten haben, weil doch den Arbeitern, die nicht zur Erkenntnis gekommen sind, daß sie sich mit ihren Berufsgenossen vereinigen müssen, am allerwenigsten zuerkannt werden kann, daß sie als Vertretung ihres Berufes in irgend welchen öffentlichen Fragen gelten können.

Die weiblichen Mitglieder.

Die geringe Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterinnen giebt uns immer wieder Veranlassung den weiblichen Mitgliedern der Gewerkschaften einen besonderen Abschnitt in der Statistik zu widmen. Zwar ist erfreulicherweise zu konstatieren, daß die weiblichen Mitglieder von 23 699 im Jahre 1901 auf 28 218 im Jahre 1902, also um 4519 oder 19,00 Proz. gewachsen ist, während die Zahl der männlichen Mitglieder sich nur um 8,2 Proz. in diesem Zeitraum vermehrte. Insgesamt sind aber von den für die Gewerkschaften in Frage kommenden industriellen Arbeiterinnen nur 3,13 Proz. organisiert, so daß hier noch viel Agitationsarbeit zu leisten ist.

Im Verband der Buchbinder sind zwar 20,26 bei den Schuhmachern 20,29, den Buchdruckereihilfsarbeitern 14,94 und den Metallarbeitern 13,22 Proz. der im Berufe tätigen Arbeiterinnen für die Organisation gewonnen. In den anderen Organisationen ist der Prozentsatz der weiblichen Mitglieder aber sehr gering und in einzelnen Berufen gehört noch keine der beschäftigten Arbeiterinnen dem Verbands an. Es sei hier an die Beschlüsse der Gewerkschaftskongresse von 1896 und 1902 erinnert, dahingehend, der Agitation unter den Arbeiterinnen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und zweckmäßige Einrichtungen zu treffen, um die weiblichen Mitglieder an die Organisation zu fesseln. Auch 1902 haben nur 15 von 26 Organisationen mit weiblichen Mitgliedern eine Zunahme dieser von insgesamt 4950, während in 11 Organisationen ein Verlust von 431 weiblichen Mitgliedern zu verzeichnen ist. In Tabelle XI ist dies des näheren ausgewiesen.

Tabelle XI. Zahl der weiblichen Mitglieder.

Organisation	Zahl der weiblichen Mitglieder		Zunahme	Abnahme	Von den weiblichen Berufsangehörigen sind organisiert in Prozenten.
	1901	1902			
Brauer	10	46	36	—	8,90
Buchbinder	2838	2835	—	3	20,26
Buchdruckereihilfsarb.	958	922	—	36	14,94
Bureauangestellte	2	9	7	—	—
Fabrikarbeiter	3509	3485	—	24	5,81
Gemeindebetriebsarb.	—	17	17	—	4,39
Glasarbeiter	60	33	—	27	0,95
Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter	58	117	59	—	0,57
Handlungsgehilfen	324	892	568	—	0,99
Lagerhalter	11	17	6	—	—
Handschuhmacher	89	61	—	28	3,67
Holzarbeiter	652	553	—	99	4,78
Putzmacher	149	212	63	—	4,77
Konditoren	7	18	11	—	0,87
Kürschner	—	63	63	—	4,48
Masseure	86	43	—	43	—
Metallarbeiter	2460	3453	993	—	13,22
Porzellanarbeiter	364	309	—	55	3,61
Sattler	60	30	—	30	1,91
Schneider	636	834	198	—	0,87
Schuhmacher	1773	1954	181	—	20,29
Tabakarbeiter	5463	5533	70	—	9,12
Zigarrenfortierer	50	92	42	—	—
Tapezierer	84	?	—	84	—
Textilarbeiter	4018	6654	2636	—	2,11
Vergolder	38	36	—	2	5,33
Summa	23699	28218	4950	431	3,13
Zunahme	4519	4519			

Tabelle XII.

Einnahme und Ausgabe der Lokalfonds.

Organisation	Einnahme Mk.	Arbeitslosen- unterstützung Mk.	Reise- unterstützung Mk.	Kranken- unterstützung Mk.	Gemäß- regeltes- unterstützung Mk.	Sonstige Unterstützung Mk.	Streifens		Arbeits- nachweis Mk.	Bibliotheken Mk.	Stenografie- Sekretariate Mk.
							im eigenen Beruf Mk.	in anderen Berufen Mk.			
1 Bauarbeiter	168848	—	142	4132	—	477	66533	200	—	—	—
2 Bildhauer	27525	1165	705	156	—	360	2434	343	57	950	—
3 Buchbinder	28043	—	5569	578	—	1103	433	792	5105	2159	2940
4 Civilmusiker	1003	—	—	—	—	250	—	40	1200	—	—
5 Gemeindebetriebsarbeiter	—	—	—	2813	—	2102	—	—	—	534	—
6 Hafenarbeiter	—	—	—	—	—	1468	—	1615	—	—	—
7 Holzarbeiter	304464	—	—	—	—	—	128785	—	—	—	23592
8 Hutmacher	5345	—	—	—	—	3669	1016	300	—	82	749
9 Maler	13992	—	268	—	—	903	—	876	226	2081	—
10 Maurer	—	—	—	33249	—	16313	122702	2761	—	7171	—
11 Steinleger	8072	—	—	—	7586	853	244	139	—	—	—
12 Bergolder	?	—	—	—	—	500	988	500	700	300	—
13 Zigarrenfortierer	11058	8439	—	—	—	—	—	—	—	—	2000
14 Zimmerer	51018	—	—	—	—	—	51018	—	—	—	—
Summa	620268	9604	6684	40928	7586	27998	374153	7566	7288	13277	29281

Die Finanzgebarung der Gewerkschaften.

Insgesamt hatten die Gewerkschaften im Jahre 1902 eine Einnahme von 11 097 744 Mark und eine Ausgabe von 10 005 528 Mark. An Bestand verblieben in den Kassen 10 253 559 Mark. Gegenüber dem Vorjahre erhöhte sich die Einnahme um 1 375 024 Mark, die Ausgabe um 1 038 360 Mark und der Kassenbestand um 1 455 227 Mark.

Dass in diesen Ziffern nicht die ganze Einnahme enthalten ist, welche die Gewerkschaften haben, wurde schon bei Veröffentlichung der Statistiken der Vorjahre erklärt. Es fehlen darin die Einnahmen und Ausgaben, welche in den Zweigvereinen gemacht werden, bei Fonds, die nicht der Kontrolle der Centralleitung unterstehen. Die Zweigvereine berichten nur ausnahmsweise über den Stand und die Verwendung dieser Fonds an den Centralvorstand. Um allmählich eine Berichterstattung auch hierüber herbeizuführen, haben wir dem Fragebogen für 1901 entsprechende Fragen zugesügt und konnten für dieses Jahr die Einnahmen der Lokalfonds in 10 Organisationen und Ausgaben für 3 Zweigvereine in 13 Verbänden feststellen. Für 1902 ist wiederum für 10 Organisationen über die Einnahme der Lokalfonds und für 14 Organisationen über Ausgaben berichtet. Doch fehlen dieses mal die Angaben für die Schneider, die 15 518 Mk., die Steinarbeiter, die 1800 Mk. und die Werftarbeiter, die 4743 Mk. Einnahmen im Jahre 1901 hatten. Da die 10 Organisationen, welche über die Einnahmen berichten, für 1902 die bedeutende Summe von 620 268 Mk. ausweisen, so wäre es wünschenswert, wenn alle Vorstände die Zweigvereinsverwaltungen anhalten würden, auch über die Finanzgebarung der Lokalfonds zu berichten. Es würden dadurch die gesamten Einnahmen der Gewerkschaften eine bedeutende Steigerung erfahren, sowie auch der Nachweis erbracht werden, dass bedeutend höhere Summen für Unterstützungszwecke verausgabt werden, als sie für die Centralkassen der Verbände ausweisbar sind. Aus lokalen Mitteln wurden 1902 verausgabt für: Arbeitslosenunterstützung 9604 Mk., Reiseunterstützung 6684 Mk., Krankenunterstützung 40 928 Mk., Gemäßregeltesunterstützung 7586 Mk., sonstige Unterstützung 27 998 Mk., Arbeitsnachweise 7288 Mk., Bibliotheken 13 277 Mk. und Stenografie und Sekretariate 29 281 Mk. Für Streiks wurden aus lokalen Fonds 381 719 Mk. verausgabt. Die Einnahme dieser lokalen Fonds bei 10 Verbänden war

im Jahre 1902 allein um 153 358 Mk. höher als die Gesamteinnahme der christlichen Gewerkschaften und blieb nur um 180 166 Mk. hinter der Gesamteinnahme der Christen-Dunker'schen Gewerkvereine zurück. Bei diesen kamen 678 991 Mk. an Beiträgen ein, so daß die Einnahme der Lokalfonds bei 10 Verbänden fast die Einnahme der Gewerkvereine an Beiträgen und Eintrittsgeldern erreichte. Diese interessanten Vergleiche tragen hoffentlich dazu bei, daß in den späteren Jahren Angaben für die Lokalfonds in allen Verbänden gemacht werden, so daß ein vollständiger Ausweis über die Opferwilligkeit der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter erbracht werden kann. Für 1902 bringen wir in Tabelle XII nur eine Zusammenstellung für die Verbände, welche uns Angaben machten, ohne diese Summe den Gesamteinnahmen und Ausgaben der Verbände hinzuzurechnen.

In Tabelle XIII ist ferner noch eine Zusammenstellung gemacht über die Einnahmen, welche in besonderen Kassen vorhanden waren, die von den Centralvorständen verwaltet, jedoch von der Kasse des Verbandes getrennt gehalten sind. Auch diese Einnahmen wären, weil gewerkschaftlichen Zwecken dienend, der Gesamteinnahme hinzuzuzählen. Es ergibt sich dann ein überaus erfreuliches Bild der finanziellen Entwicklung der Gewerkschaften, um so erfreulicher, als die Finanzen der Organisationen vor einem Jahrzehnt noch recht schlecht bestellt waren.

Tabelle XIII.

Einnahmen besonderer centralisierter Kassen.

	Mk.
Buchdrucker (Invalidenkasse in Liquidation)	20075
Fabrikarbeiter (Streifensfonds)	40522
Gastwirtsgehilfen (Brotfonds)	764
Hutmacher (Kranken-, Invaliden- und Frauensterbekasse)	32167
Lagerhalter (Brotfonds)	38
Masseure (Sterbekasse)	128
Notenstecher (Unterstützungsfonds für Kinder-jährige)	432
Schuhmacher (Arbeitslosen- und Krankenunterstützungskasse)	17000
Steinleger (Sterbeunterstützungsfonds)	15663
Tabakarbeiter (Krankenkasse)	38858
Zimmerer (Streifensfonds)	142467
Summa	308114

In den Jahren, auf welche sich die Statistik der Generalkommission erstreckt, hatten die Verbände eine Gesamteinnahme von Mk. 62287743 und eine Gesamtausgabe von Mk. 55254131. In den einzelnen Jahren vereinnahmten:

1891	49	Organisierungen	Mk. 1116588
1892	46	"	2031922
1893	44	"	2246366
1894	41	"	2685564
1895	47	"	3036803
1896	49	"	3616444
1897	51	"	4083696
1898	57	"	5508667
1899	55	"	7687154
1900	58	"	9454075
1901	56	"	9722720
1902	60	"	11097744

Summa Mk. 62287743

Es verausgabten:

1891	47	Organisierungen	Mk. 1606534
1892	50	"	1786271
1893	44	"	2036025
1894	44	"	2135606
1895	48	"	2488015
1896	50	"	3323713
1897	52	"	3542807
1898	57	"	4279726
1899	55	"	6450876
1900	58	"	8088021
1901	56	"	8967168
1902	60	"	10253559

Summa Mk. 55254131

Im rund 10 Millionen Mark war die Einnahme der Verbände im Jahre 1902 höher als im Jahre 1891 und die Ausgabe steigerte sich um rund 9 1/2 Millionen Mark. Die Organisationen waren bemüht, die Mitglieder zur Leistung höherer Beiträge zu erziehen, weil ohne Leistung keine Gegenleistung erfolgen kann. Und dieses ist ihnen, wie an anderer Stelle nachgewiesen wird, auch gelungen. Im Jahre 1891 hatten 50 Prozent der Verbände einen Wochenbeitrag von weniger als 20 Pfennig, im Jahre 1902 aber haben nur 10 Prozent der Organisationen einen solchen Beitrag.

Infolgedessen konnten die Organisationen auch ihren Mitgliedern insbesondere in bezug auf Unterstützungen vom Jahr zu Jahr mehr bieten. Einen näheren Ausweis hierüber enthält Tabelle XIV.

Es wurden danach in den Jahren 1891 bis 1902 verausgabt für: Rechtschutz 460 165 Mark; Gemahregeltenunterstützung 1 044 617 Mk., Reiseunterstützung 4 482 378 Mk., Arbeitslosenunterstützung 5 494 860 Mk., Krankenunterstützung 5 435 733 Mk., Invalidenunterstützung 7 179 987 Mk., Beihilfe in Not- und Sterbefällen 1 129 772 Mk., zusammen 18 765 512 Mark. Für das Bildungsmittel, das Verbandsorgan, wurden 5 491 032 Mk., zusammen für Unterstützungen und Bildungszwecke 24 256 544 Mk. verwendet. Demgegenüber sind für Streiks aus den Verbandsklassen in diesem Zeitraum nur 13 046 758 Mk. verausgabt, so daß den ersteren Zwecken 11 1/2 Mill. Mark mehr gewidmet wurden als den Streiks. Auf diesen Punkt legen wir nicht deswegen besonderes Gewicht, weil wir es für besonders rühmend halten, daß die Ausgaben für den unmittelbaren wirtschaftlichen Kampf geringer sind, als die für Unterstützungen, die mittelbar diesen Kampf gleichfalls fördern, sondern um immer wieder den Gegnern der Organisationen zu zeigen, daß diese eine Reihe von Aufgaben erfüllen, die kulturellen Zwecken dienen und nicht nur Streiks führen, wie die Gegner der Arbeiterbewegung zu behaupten belieben.

Die Beitragsleistung der Mitglieder ist in den einzelnen Verbänden eine ganz bedeutende. Es entfallen im Jahre 1902 per Kopf der Mitglieder an Einnahmen:

Notenstecher Mk. 73,40; Buchdrucker Mk. 54,25; Buchdrucker (Elsass-Lothringen) Mk. 43,70; Wildhauer Mk. 39,99; Kupferschmiede Mk. 24,69; Lithographen und Steindrucker Mk. 22,68; Sandschuhmacher Mk. 22,66; Zigarrensortierer Mk. 22,12; Stuckateure Mk. 21,86; Formstecher Mk. 20,11; Zimmerer Mk. 20,—; Gastwirtsgehilfen Mk. 19,80; Gutmacher Mk. 19,56; Porzellanarbeiter Mk. 19,05; Maurer Mk. 18,79; Töpfer Mk. 18,01; Seeleute Mk. 16,15; Graveure u. Ciseleure Mk. 15,73; Müller Mk. 15,37; Maler Mk. 15,29; Buchbinder Mk. 15,11; Glasarbeiter Mk. 15,08; Bauarbeiter Mk. 14,89; Lederarbeiter Mk. 14,72; Bäcker Mk. 14,63; Holzarbeiter Mk. 13,88; Gärtner Mk. 13,75; Stürkner Mk. 13,38; Konditoren Mk. 13,20; Brauer Mk. 13,09; Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Mk. 12,54; Glaser Mk. 12,33; Civilmusiker Mk. 12,21; Metallarbeiter Mk. 12,17; Berggolber Mk. 12,12; Schmiede Mk. 11,57; Lagerhalter Mk. 11,27; Steinarbeiter Mk. 11,20; Barbieri Mk. 11,07; Steinjeger Mk. 10,63; Sattler Mk. 10,57; Tapezierer Mk. 10,30; Tabakarbeiter Mk. 10,27; Textilarbeiter Mk. 10,23; Dachdecker Mk. 10,13; Handlungsgehilfen Mk. 9,94;

Tabelle XIV. Es verausgabten die Gewerkschaften für:

Jahr	Rechtschutz	Gemahregeltenunterstützung	Reiseunterstützung	Arbeitslosenunterstützung	Krankenunterstützung	Invalidenunterstützung	Beihilfe in Not- und Sterbefällen	Zusammen	Verbandsorgan	Zusammen Unterstützungen u. Verbandsorgan	Streikunterstützung
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1891	10843	14737	144338	*64290	*	*	*	234208	154015	388223	1087789
1892	9705	236964	382607	357087	—	21972	25284	1033619	285475	1319094	44943
1893	12542	28331	328748	220926	304648	*	41762	936947	202157	1229104	65356
1894	12002	14630	350455	239750	425480	*	41744	1084970	265957	1350927	188980
1895	15871	40307	302603	196912	454114	*	42080	1051887	274398	1326285	253580
1896	18349	37346	310000	243201	430038	57947	53837	1150718	362708	1513426	944372
1897	30147	30973	289036	260316	454494	68088	64906	1197960	439250	1637219	881758
1898	43378	39978	283267	275404	491634	79587	78419	1291667	518949	1810616	1073290
1899	54752	55435	313391	304677	652825	91524	131484	1604088	603559	2207647	2121918
1900	68486	97092	461028	501078	656026	113530	205459	2102699	713338	2816037	2625642
1901	89705	198173	607127	1238197	772587	130941	194668	3231398	782737	4014135	1878792
1902	93485	250661	709778	1593022	793878	154398	250129	3845351	798480	4643831	1930329
	460165	1044617	4482378	5494860	*5435733	717987	1129772	18765512	5491032	24256544	13046758

* Für 1891 sind diese Ausgaben in der Statistik nicht geführt und bis 1896 ist die Invalidenunterstützung nicht getrennt berechnet, sondern in der Ausgabe für Krankenunterstützung enthalten.

Schneider M. 9,69; Werftarbeiter M. 9,42; Schiffszimmerer M. 9,21; Hafenarbeiter M. 9,00; Wöttcher M. 8,38; Schuhmacher M. 8,23; Bergarbeiter M. 7,93; Gemeindebetriebsarbeiter M. 7,86; Maschinisten M. 7,64; Buchdruckereihilfsarbeiter M. 7,58; Fabrikarbeiter M. 7,32; Bureauangestellte M. 6,65; Pflastere M. 6,33; Fleischer M. 5,77.

Wie sich die Gesamtausgabe der Verbände im Jahre 1902 von M. 10005528 auf die einzelnen Unterstützungs- und Verwaltungszeile verteilt, zeigt die nachfolgende Aufstellung.

Es verausgabten im Jahre 1902 für:

Verbandsorgan	in 60 Organij. M.	798480
Agitation	59 "	390588
Streiks im Beruf	48 "	1888983
Streiks in anderen Berufen	40 "	41346
Rechtsschutz	50 "	93485
Gemahregelnterstütz.	38 "	250661
Reiseunterstützung	41 "	709778
Arbeitslosenunterstützung	27 "	1593022
Krankenunterstützung	18 "	793878
Invalidenterstützung	5 "	154398
Sonstige Unterstützung	50 "	250129
Stellenvermittlung	11 "	5450
Bibliothekfen	15 "	7065
Sonstige Zwecke	55 "	293114
Konferenzen und Generalversammlungen	52 "	144733
Beitrag an die Generalkommission	58 "	75755
Prozesskosten	13 "	1863
Gehälter	58 "	250415
Verwaltungsmaterial	58 "	267739

Tabelle XV.

Ausgabe für Arbeitslosenunterstützung pro Kopf der Mitglieder.

	1897	1898	1899	1900	1901	1902
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1 Bäcker	—	—	—	—	—	0,07
2 Bildhauer	10,04	9,38	8,97	10,21	19,72	23,57
3 Brauer	0,49	0,94	*1,25	*1,06	*2,02	*1,80
4 Buchbinder	*2,28	*2,24	*1,79	*1,76	*3,79	*3,57
5 Buchdrucker	5,81	5,89	6,04	9,26	16,59	17,70
6 Buchdrucker (Els.-Lothringen)	—	—	—	—	—	4,34
7 Buchdruckereihilfsarbeiter	—	—	0,23	0,64	1,47	3,20
8 Formstecher	—	—	—	—	1,97	8,58
9 Glasarbeiter	1,10	1,13	1,45	0,67	2,03	5,63
10 Glaser	0,60	0,39	0,74	1,18	2,63	2,76
11 Graveure	0,63	1,31	0,74	1,09	3,05	2,49
12 Handels-, Transp. u. Verkehrsarb.	—	0,28	0,32	0,27	0,63	0,82
13 Handlungsgehilf.	—	—	—	0,06	0,30	0,24
14 Handschuhmacher	1,72	2,48	2,20	3,71	20,60	16,18
15 Hutmacher	7,07	5,29	5,65	4,48	4,99	6,81
16 Konditoren	0,54	1,19	1,86	2,23	4,40	4,23
17 Kupferschmiede	1,83	2,72	2,44	3,37	7,04	9,57
18 Lederarbeiter	0,28	0,31	1,15	1,31	0,93	0,90
19 Lithographen und Steindrucker	—	—	1,85	2,82	4,01	7,07
20 Maschinisten	—	—	—	—	—	0,93
21 Metallarbeiter	—	—	—	0,50	3,03	2,84
22 Müller	—	—	—	—	—	†0,33
23 Notensteher	—	—	—	—	—	0,52
24 Porzellanarbeiter	*3,87	*3,77	*2,64	*4,91	*6,83	*6,08
25 Schmiede	—	—	0,24	0,90	2,20	2,90
26 Zigarrensortierer	3,91	4,59	4,26	5,55	10,75	10,45

* Und Reiseunterstützung.

† Nur für zwei Quartale; wird erst seit 1. Juli 1902 gezahlt.

Die Ausgabe für Gemahregelnterstützung, Reise- und Arbeitslosenunterstützung ist im Jahre 1902 wiederum beträchtlich in die Höhe gegangen. Die erstere stieg gegenüber 1901 von 198 173 M. auf 250 661 M., die Reiseunterstützung von 607 127 M. auf 709 778 M., die Arbeitslosenunterstützung von 1 238 197 M. auf 1 593 022 M. Für diese drei Unterstützungen, deren Steigerung ein Zeichen ungünstiger wirtschaftlicher Konjunktur ist, mußten die Gewerkschaften im Jahre 1902 5 099 964 M. mehr ausgeben als im Jahre 1901 und 1 879 958 M. mehr als im Jahre 1899.

Diese Mehrausgabe ist nicht allein darauf zurückzuführen, daß seit 1899 8 der 1902 in der Statistik geführten Organisationen, welche Arbeitslosenunterstützung zahlen, in der Statistik von 1899 teils noch nicht geführt waren, oder seitdem die Arbeitslosenunterstützung eingeführt haben, sondern die Ausgabe pro Kopf der Mitglieder ist, wie Tabelle XV ausweist, gegenüber dem Vorjahre für diesen Unterstützungszeile beträchtlich gewesen. Bei den Bildhauern von 19,72 Mark auf 23,57 Mark, den Buchdruckern von 16,59 Mark auf 17,70 Mark, den Formstechern von 1,97 Mark auf 8,58 Mark, den Glasarbeitern von 2,03 Mark auf 5,63 Mark, den Hutmachern von 4,99 Mark auf 6,81 Mark usw. Einen nennenswerten Rückgang in der Belastung der Mitglieder mit dieser Ausgabe ist nur bei den Handschuhmachern zu verzeichnen, bei denen diese Ausgabe von 20,60 Mark auf 16,18 Mark pro Kopf der Mitglieder zurückging. Die wirtschaftliche Depression belastet die Arbeiter nicht nur im allgemeinen, sondern die Mitglieder der Gewerkschaften im besonderen. Diese müssen die Opfer eines widersinnigen Produktionssystems vor der Verelendung bewahren und sich selbst dabei die größten Opfer auflegen.

Diese Opfer sind gebracht worden und diesem Eintreten der Mitglieder für ihre Organisation und ihre arbeitslosen Genossen ist es zu danken, daß die Gewerkschaften nicht nur in der Gesamtheit keinen Rückgang, sondern noch eine Erhöhung ihres Vermögensstandes konstatieren können. Sowohl absolut, als auch pro Kopf der Mitglieder berechnet, ist der Klassenbestand in den meisten Gewerkschaften gestiegen. Selbst die Bildhauer konnten trotz der Belastung von 23,57 Mark pro Kopf durch Ausgabe für Arbeitslosenunterstützung ihren Vermögensstand von 5,64 Mark im Jahre 1901 auf 6,96 Mark im Jahre 1902 pro Kopf der Mitglieder erhöhen. Hier mußten die Mitglieder Beiträge von ganz enormer Höhe leisten, um die Widerstandsfähigkeit der Organisation zu erhalten.

Am Klassenbestand wiesen die Organisationen Ende 1902 pro Kopf der Mitglieder auf:

Notensteher 307,54 M.; Buchdrucker (Els.-Lothr.) 142,14 M.; Buchdrucker 114,62 M.; Hutmacher 54,36 M.; Buchbinder 29,83 M.; Seeleute 23,17 M.; Formstecher 21,58 M.; Zigarrensortierer 19,71 M.; Zimmerer 17,10 M.; Lithographen und Steindrucker 16,26 M.; Maurer 15,92 M.; Werftarbeiter 15,44 M.; Stukkateure 15,00 M.; Schiffszimmerer 14,79 M.; Maler 13,96 M.; Vergolter 12,46 M.; Steinseher 12,19 M.; Porzellanarbeiter 11,59 M.; Holzarbeiter 11,42 M.; Graveure und Ciseleure 10,47 M.; Töpfer 10,47 M.; Glaser 10,20 M.; Hafenarbeiter 9,61 M.; Bauarbeiter 9,23 M.; Kürschner 8,54 M.; Konditoren 8,44 M.; Brauer 8,36 M.; Müller 8,25 M.; Buchdruckereihilfsarbeiter 7,98 M.; Kupferschmiede 7,80 M.; Lederarbeiter 7,74 M.; Schuhmacher 7,15 M.; Bildhauer 6,96 M.; Bäcker 6,81 M.; Gastwirtsgehilfen 6,41 M.; Steinarbeiter 6,33 M.; Handschuhmacher 6,28 M.; Bergarbeiter 6,21 M.; Tapezierer 5,70 M.; Metallarbeiter 5,46 M.; Fabrikarbeiter 5,19 M.; Schmiede 4,59 M.; Schneider 4,52 M.; Wöttcher 4,38 M.; Sattler 3,92 M.; Gemeindebetriebsarbeiter

3,58 M.; Handlungsgehilfen 3,57 M.; Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter 3,47 M.; Barbieri 3,33 M.; Gärtner 2,85 M.; Maschinisten 2,51 M.; Glasarbeiter 2,17 M.; Textilarbeiter 2,41 M.; Tabakarbeiter 1,92 M.; Civilmusiker 1,59 M.; Bureauangestellte 1,47 M.; Fleischer 1,07 M.; Dachdecker 0,89 M.; Masseure 0,76 M.; Lagerhalter 0,63 M.

Beitragsleistung und Unterstützungseinrichtungen.

Wie schon erwähnt, hat sich die Zahl der Organisationen, welche einen geringfügigen Beitrag von den Mitgliedern erheben, im letzten Jahre wiederum verringert. Im Jahre 1901 hatten noch 4 Organisationen = 7 Proz. einen Beitrag von weniger als 15 Pf. pro Woche und 11 Organisationen = 19 Proz. von weniger als 20 Pf. Im Jahre 1902 ist von den ersteren nur noch eine Organisation und von den letzteren nur noch 6 Organisationen = 10 Proz. vorhanden. Diese nützliche Steigerung der Beitragsleistung läßt die sich auf die Jahre 1891 bis 1902 erstreckende Tabelle XVI erkennen.

Man kann wohl sagen, daß sich in dieser Tabelle ein Stück mühevoller Agitationsarbeit widerspiegelt. Die in der Organisation Tätigen wissen, wie schwer es war, die Arbeiter davon zu überzeugen, daß nur mit einem angemessenen Beitrag die Gewerkschaften ihre Aufgabe erfüllen und zur Anerkennung seitens der Unternehmer kommen können. Vor einigen Jahren noch kostete es harte Kämpfe auf den Generalversammlungen um eine Beitragserhöhung von 5 Pf. pro Woche zu erreichen. Wenn wir auch keineswegs sagen wollen, daß die heute bei den meisten Verbänden gezahlten Beiträge ausreichend wären, so ist doch eines zu konstatieren, nämlich daß die Ansicht verschwunden ist, mit niedrigen Beiträgen ließen sich die Massen der Arbeiter zur Organisation heranziehen.

Die Lehren, welche die alljährlich veröffentlichten Statistiken gerade nach dieser Richtung hin boten, haben nicht wenig dazu beigetragen, die falsche Ansicht über die hohen Beiträge zu beseitigen.

Tabelle XV.

Jahr	Die Beiträgehöbe in Organisationen	Dabon hatten einen Beitrag von			
		unter 15 Pf.		unter 20 Pf.	
		Zahl	in Prozent	Zahl	in Prozent
1891	36	14	39	29	80
1892	30	11	28	29	74
1893	43	12	28	30	70
1894	44	13	30	28	60
1895	43	9	21	24	56
1896	44	10	23	23	52
1897	52	9	17	22	42
1898	55	8	15	17	31
1899	55	6	11	15	27
1900	58	6	10	16	27
1901	57	4	7	11	19
1902	60	1	2	6	10

Desgleichen ist auch die Meinung, daß ausgedehnte Unterstützungseinrichtungen den Gewerkschaften nicht förderlich, oder doch geeignet seien, den Kampfscharakter der Organisationen herabzumindern, heute nur noch ganz vereinzelt zu finden. Noch im Jahre 1897 hatten nur 14 Organisationen die Arbeitslosenunterstützung, im Jahre 1901 waren deren 21 und im Jahre 1902 26. Es sind in diesem Jahre allerdings 2 Organisationen (Buchdrucker Elßaß-Lothringen und Notenflechter) neu in der Statistik geführt, so daß drei der bisher an die Generalkommission angeschlossenen

Verbände diese Unterstützung im letzten Jahre eingeführt, resp. zur Auszahlung gebracht haben. Die Zahl der Krankenunterstützung zahlenden Organisationen stieg von 10 im Jahre 1901 auf 18 (einschließlich der zwei neu hinzugetretenen Verbände) im Jahre 1902. Als Invalidenunterstützung zahlend ist abgesehen von den letzteren beiden Organisationen, der Verband der Handschuhmacher neugeführt, während der Verband der Hutmacher in dieser Rubrik der Tabelle X nicht mehr verzeichnet ist. In diesem Verbände ist die Invalidenunterstützung eine besondere Einrichtung geworden, der beizutreten die Mitglieder nicht verpflichtet sind.

Die sonstigen Änderungen in den Beitragsätzen und den Unterstützungseinrichtungen in den verschiedenen Organisationen können im einzelnen nicht besprochen werden und verweisen wir diesbezüglich auf die Angaben in der Tabelle X. Erwähnenswert ist noch, daß die Gesamtauflage der Gewerkschaftsblätter von 777 094 im Jahre 1901 auf 816 420 im Jahre 1902 stieg.

In Bezug auf die Internationale Verbindung sind gegenüber dem Vorjahre Änderungen nicht eingetreten, eine Wiederholung der in der Statistik für 1901 gemachten Mitteilungen dürfte überflüssig sein, so daß es genügt anzuführen, daß für 34 der in der Statistik geführten Berufe internationale Beziehungen bestehen. Auch eine Uebersicht über den Stand der Gewerkschaften des Auslandes läßt sich zur Zeit nicht geben, weil nur der Bericht von Oesterreich für das Jahr 1902 vorliegt. Es ist zu erwarten, daß die Berichte für die anderen Länder noch erscheinen und wird sich dann Gelegenheit bieten auch hierüber zu berichten.

C. Legien.

Soziales.

An die baugewerblichen Arbeiter Deutschlands!

Arbeitsgenossen! Durch Beschluß des zweiten Kongresses für Bauarbeiterschutz ist der Generalkommission zu Hamburg wieder die Leitung der Agitation für den Arbeiterschutz übertragen worden. Bei der Ausübung dieser Tätigkeit ist die Generalkommission selbstverständlich auf die regste Unterstützung der Organisationen der baugewerblichen Arbeiterschaft angewiesen. In diesem Sinne hat der Kongreß beschlossen:

Zur Unterstützung der Zentralkommission sind die örtlichen Zweigvereine (Filialen, Zahlstellen) der baugewerblichen Arbeiter verpflichtet, und sind zu diesem Zweck Lokalkommissionen für Bauarbeiterschutz einzusetzen.

Die Achtung vor unsren Beschlüssen und die immer bewährte Disziplin der organisierten Arbeiter des Baugewerbes werden dafür Sorge tragen, daß der Wille des Kongresses entgegen allen reaktionären Mächtschaften zur Geltung kommt. Durch die Solidarität der baugewerblichen Berufsarbeiter sind die gesetzgebenden Faktoren gezwungen worden, zur Frage des Bauarbeiterschutzes Stellung zu nehmen. Was auf diesem Gebiet erreicht ist, verdient Beachtung; aber wie die Unfallstatistiken der Baugewerkschaften der letzten Jahre zeigen, haben die Halbheiten in den Maßnahmen der Behörden in den einzelnen Orten und Bundesstaaten nicht zu dem von uns geforderten Bauarbeiterschutz geführt. Die Partikulargesetzgebung ist bei dem großen Einfluß des Unternehmertums in den Einzellandtagen unfähig, auf den Bauten geordnete Zustände zu schaffen. Auf dem Gebiete des Gerüstwesens beim Hoch- und Tiefbau, in bezug auf den sanitären Schutz, betreffend die Baubuden, Aborte, die Fenster- und Coatskorbfrage,

und besonders gegen Farben-, Blei- und Metallvergiftung, zeigt sich die bisherige Gesetzgebung völlig unzulänglich. Für die baugewerblichen Arbeiter muß deshalb nach wie vor die wichtigste Forderung sein:

Erlaß eines Reichs-Bauarbeiterchutzgesetzes, worin die Reorganisation des baupolizeilichen Ueberwachungsdienstes dahingehend festgelegt wird, daß den Arbeitern für die Wahrung ihrer Interessen eine gleichberechtigte Mitwirkung durch den Baukontrolleur aus den Reihen der Arbeiter gesichert ist. Der Kampf um dieses Recht wird die Wege ebnen für ein Reichs-Bau- und Wohnungsgesetz, und so in sozialpolitischer Beziehung von segensbringender Tragweite sein. Die Rechte der Arbeitervertreter bei den Berufsgenossenschaften bedürfen ebenfalls einer Erweiterung und zwar dahingehend: daß sie nicht allein auf dem engeren Gebiete der Unfallverhütung, sondern bei allen Reformen der Baugesetzgebung gutachtlich gehört werden müssen. Die Agitation für diese Forderungen wird dazu beitragen, die strafrechtliche Mitverantwortlichkeit der Behörden für die Außerachtlassung des Arbeiterschutzes in das rechte Licht zu rücken und ist deshalb auch mit Nachdruck für eine Reform der Strafprozeßordnung einzutreten. Um die übliche Rechtsprechung über sträfliche Vernachlässigung des Arbeiterschutzes mehr mit dem Rechtsbewußtsein des Volkes in Einklang zu bringen, bedarf es einer Mitwirkung der Arbeitervertreter als Sachverständige und Richter.

Im weiteren ist die Beseitigung des Submissionswesens eine dringliche Forderung im Interesse des Arbeiterschutzes. Wo sich zur Zeit diese Forderung nicht realisieren läßt, muß es unsere Aufgabe sein, eine Reform dahingehend anzustreben, daß die Unternehmer durch Bestimmungen in den Lieferungsverträgen zur Durchführung der Unfallverhütungsmaßnahmen und des sanitären Schutzes und ebenfalls zur Anerkennung der Lohnklausel im Sinne der Kongreßbeschlüsse verpflichtet werden.

Die Generalkommission wird ihrem Auftrage gemäß den Lokalkommissionen und Vertrauenspersonen bei ihrer Tätigkeit unterstützend zur Seite stehen. Durch Kontrollen der Bauten und Statistiken über die vorgefundenen Mißstände werden wir ein reiches Material zur Begründung unserer Forderungen und Vorschläge zusammentragen. Die Vertrauenspersonen werden es aber als ihre besondere Pflicht betrachten müssen, der Generalkommission die Arbeit dadurch zu erleichtern, daß sie ihr alles einschlägige Material zur Kenntnisnahme einsenden. Bei einem solchen Zusammenarbeiten werden auch für die kommenden Jahre auf dem vielseitigen Gebiet des Bauarbeiterchutzes die Erfolge nicht ausbleiben können.

Arbeitskollegen! Vieles müssen wir im eignen und im Interesse der kommenden Generation noch erreichen, große Aufgaben stehen uns bevor! — Eine gewaltige Waffe im Kampf für den Arbeiterschutz ist die Organisation. Der Ausbau unserer gewerkschaftlichen und politischen Organisationen ist gleichbedeutend mit der Erkenntnis und Erweiterung des Schutzbedürfnisses der baugewerblichen Arbeiter. Wenn wir stets eingedenk sind, daß die Organisation ein mächtiger Wall gegen Unternehmerwillkür und Brutalität bedeutet, dann wird es uns gelingen, auch im Baugewerbe die Profitgier und Ausbeutung zurückzudrängen und manches Arbeiterleben der Vernichtung zu entreißen! Nun vorwärts!

Die Generalkommission für Bauarbeiterchutz
zu Hamburg.

NB. Alle Briefe und Sendungen für die Generalkommission sind an G. Heintze in Hamburg-St. Georg, Brennerstraße 11, 2. Etage, zu richten.

Lohnbewegungen und Streiks.

Die Aussperrung der Schneider in Wilhelmshaven.
Im Frühjahr dieses Jahres erzielten die Schneider in Wilhelmshaven nach einer kurzen Lohnbewegung die Anerkennung ihrer Forderungen. Ueber die Innehaltung dieser Vereinbarung besteht nun gegenwärtig ein Konflikt mit der Firma Kaiser, der seitens der Unternehmer zum Anlaß genommen wird, die Vereinbarung aufzuheben. Am 25. Juli wurde der Tarif seitens der Unternehmer gekündigt und zugleich auch sämtliche Gehilfen die Kündigung übermittlelt. Der Arbeitgeberverein suchte dann zu verhandeln und legte den Arbeitern eine Geschäftsordnung für einen Arbeitsnachweis vor. Die Organisation, der Verband der Schneider, war nicht abgeneigt, einem paritätischen Arbeitsnachweis zuzustimmen, hielt aber die Vorschläge der Unternehmer in einigen Punkten unannehmbar. Daraufhin wandten sich beide Teile an das Gewerbegericht, das, da eine Einigung nicht zustande kam, einen Schiedsspruch fällte. Diesen Schiedsspruch nahmen die Arbeiter an, während ihn die Unternehmer einstimmig ablehnten. Der Konflikt ist somit in aller Festigkeit entbrannt und dürfte sich bei der flauen Geschäftskonjunktur längere Zeit hinziehen. Wir bitten, allorts die Schneider darauf aufmerksam zu machen, daß der Zuzug nach Wilhelmshaven fernzuhalten ist.

Der Maurerstreik in Genf.

Die Leiter des Maurerstreiks in Genf haben mit ihrer unverständigen Taktik ein arges Fiasko erlebt. War es schon im höchsten Grade unverständlich, zum Streik zu treiben, wenn von den ca. 4000 in Betracht kommenden Arbeitern nur etwa 300 organisiert sind, trotzdem seit März die Vorbereitungen dazu getroffen worden waren und wenn ferner nach Lage der Dinge wenige Mittel zur Durchführung des Streiks vorhanden, so wurde dazu auch noch die Berufung der Unternehmer auf das Schiedsgericht zurückgewiesen, welches Vorgehen an sich schon unter allen Umständen für die Arbeiter ein Fehler ist, hier aber ein Kardinalfehler war angesichts der ganzen Situation der Streikenden mit ihrer kleinen Organisation und ihren wenigen Mitteln, sowie der großen Zahl der beteiligten unorganisierten, ungeschulten und undisziplinierten Streikenden. Wem es bloß um einen frischen, fröhlichen Streik zu tun ist und daher nicht lange nach dem Vorhandensein der für einen Erfolg günstigen Umstände fragt, der kann bei den italienischen Wanderarbeitern seine Absicht vielleicht in 99 von 100 Fällen ohne große Schwierigkeiten erreichen. Das hat man auch in Bern und Basel erlebt. Wer aber nicht des Streiks, der bloßen Demonstration wegen den Streik will, sondern nur zu dem Zwecke, Verbesserungen der Arbeits- und Lohnverhältnisse für die Arbeiter herbeizuführen oder etwaige Verschlechterungsversuche zurückzuweisen, der wird, ehe er zum Streik rät, erst alle Verhältnisse, die im konkreten Fall in Betracht kommen, genau prüfen und je nach dem dabei gewonnenen Ergebnis seine Entscheidung treffen.

Die ablehnende Haltung der Leiter des Genfer Maurerstreiks gegenüber dem Schiedsgericht, das freilich besser Einigungsamt heißen sollte, sollte ein Protest gegen das bekannte Antistreikgesetz sein. Ich bin auch ein Gegner desselben und es ist mir heute unverständlich, wie Sozialdemokraten im Großen Rate (Landtage) für dasselbe stimmen konnten. Aber es ist nun da und kann durch bloße Demonstrationen, auch durch solche in der Gestalt von Streiks, nicht aus der Welt geschafft werden. Da gilt es denn, sich das Gesetz trotz alledem soweit als möglich nutzbar zu machen

was im vorliegenden Falle durch die Annahme des Schiedsgerichts erfolgen konnte. Der Fehler der Ablehnung desselben durch die Streikenden ist durch das Festhalten an dem Schiedsgericht durch die Unternehmer und die Regierung noch riesig vergrößert und verstärkt worden. Die Regierung ignorierte einfach die Ablehnung des Schiedsgerichts durch die Streikenden, forderte die Arbeiter und die Unternehmer zur Wahl der Delegierten zur Bildung des Schiedsgerichts auf, stellte den Wählern die Wahlkarten zu und es wurde gewählt. Aber es wurden als Arbeiterdelegierte Leute gewählt, die zu ihrem Amte nicht das Zeug hatten, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren und so kam denn nach siebenstündigen Verhandlungen — von 8 Uhr abends bis 3 Uhr morgens — des schwerfälligen 35gliedrigen Einigungsamtes ein neuer Tarifvertrag zustande, der für die organisierten Arbeiter einfach unannehmbar ist und den daher auch mit vollem Recht die Streikenden ablehnten. Ueber den Tarifvertrag und das Stimmenverhältnis, mit dem die einzelnen Punkte angenommen wurden, wird aus Genf folgendes berichtet:

Zuerst wurden die Verträge von 1893 und 1898 als zu Recht erkannt, immerhin aber ihr Ablauf auf den 31. Dezember angesetzt, weil dieselben vor dem Erlass des Gesetzes vom 10. Februar 1900 abgeschlossen worden.

1. Der Normalarbeitstag wurde auf zehn Stunden im Sommer und acht Stunden im Winter, wie bisher, festgesetzt. Sonntagsarbeit ist verboten.

2. Die Abschaffung der Versicherungsprämie wurde mit 26 von 34 Stimmen (der Präsident stimmte nicht) verworfen, deshalb, weil nur durch die Beteiligung des Arbeiters an der Prämie der Unternehmer gezwungen ist, die Arbeiter zu versichern. Mit 28 gegen 3 Stimmen wurde sodann der Prämienanfang für die Arbeiter auf 1 Proz. festgesetzt.

3. Die Lohnzahlung kann am Freitag oder am Sonnabend stattfinden.

4. Die Arbeiter können nicht angehalten werden, beim Meister oder Contremaitre (Wertführer, Polier) Logis und Kost nehmen zu müssen. Ein nahezu einstimmiger Beschluß (32 gegen 1).

5. Der Normal-Stundenlohn (Durchschnittslohn) beträgt für Maurer und Zementierer 55 Cts. (33 gegen 1 Stimme).

6. Nachtarbeit (von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens) ist mit 50 Proz. Erhöhung zu bezahlen.

7. Die Kündigungsfrist beträgt 14 Tage und die ersten 14 Tage werden als Probezeit angesehen (33 Stimmen).

8. Auswärtige Arbeit von 2—5 Kilometer von der Stadtgrenze ist mit 50 Cts. mehr zu bezahlen. Bei mehr als 5 Kilometern hat eine Vereinbarung zwischen Meister und Arbeiter stattzufinden (30 gegen 1 Stimme).

9. Der Normal-Stundenlohn für Handlanger wurde festgesetzt nach sukzessiver Ablehnung von 40, 43, 45 und 41 Cts. auf 42 Cts. und zwar mit 23 gegen 9 Stimmen.

10. Der Normal-Stundenlohn für Erdarbeiter wurde mit 32 Stimmen auf 44 Cts angesetzt.

11. Wasserarbeiten bei Tagfahrten eine Erhöhung von 50 pCt., Wasserarbeiten bei Nachtfahrten eine Erhöhung von 75 pCt. (33 Stimmen).

12. Diese neuen Arbeitsbedingungen treten am 1. Februar 1904 in Kraft.

13. Der Vertrag läuft mit dem 31. Dezember 1908 zu Ende.

14. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate.

Man beachte den „Normal-Stunden-“ oder „Durchschnitts-Lohn“. Die Streikenden fordern *Minimum* und zwar von 55 Cts. per Stunde für die Maurer, 42 Cts. für die Erdarbeiter und

40 Cts. für die Handlanger, das Schiedsgericht beschließt und zwar fast einstimmig — mit 33 gegen 1 Stimme — „Normallöhne“. Die Arbeiter-Delegierten waren also so unwissend, so einwärtslos, so dumm, daß sie Mann für Mann für den von den geriebenen Bauunternehmern erfundenen „Normallohn“ stimmten und keine Ahnung davon hatten, welchem Schwindel sie damit zum Opfer gefallen sind. Der „Normallohn“, schlüpfrig wie ein Kal, bestimmt nichts, verpflichtet zu nichts und verunmöglicht jede wirksame Kontrolle; ein solcher „Tarifvertrag“ ist nicht nur noch nicht dagewesen, er ist der unverschämteste Schwindel auf dem Gebiete der Lohnregelung, der denkbar ist. Aber die weisen anarchistischen Abstinenzkritiker haben ihn verschuldet; hätten sich die organisierten Arbeiter an der Delegiertenwahl beteiligt, so wären nicht Hampelmänner und Dummköpfe, sondern geschulte Leute gewählt worden, die mit Verständnis und Entschiedenheit die Interessen der Arbeiter vertreten und auf das Zustandekommen eines einigermaßen befriedigenden Tarifs hinwirken konnten. Daß ein solcher erreicht werden konnte, sagt auch der Genfer Berichterstatter des „Grütlianer“, Genosse Hof, welcher ausführt, daß mit *Leichtigkeit* eine ganze Reihe besserer Bedingungen erzielt werden konnten, wenn die Arbeiterdelegierten ihrer Aufgabe gewachsen gewesen wären.

Nun ist der Karren gründlich verfahren. „Offiziell“ ist der Streik durch den vom Schiedsgericht in aller Form geschaffenen neuen Tarif erledigt, die Arbeiter sind aufgefordert worden, die Arbeiten wieder aufzunehmen und hunderte derselben sollen es auch auf verschiedenen Bauplätzen getan haben. Das Ende des Streiks wird sein, wie in Basel, die Streikenden werden massenhaft die Arbeit wieder aufnehmen und ein kleines Häufchen Unentwegter wird schließlich notgedrungen in aller Form den Streik für beendet erklären.

Keine polizeilichen Exzesse, keine Massenverhaftungen und Ausweisungen, kein niederzwingendes Militäraufgebot, hat diesmal die Streikbewegung vereitelt, sondern die unreife Taktik der anarchistischen Streikleiter, die damit gezeigt haben, daß zur Führung der Gewerkschaftsbewegung, zur Leitung von Lohn- und Streikbewegungen nicht bloße Phrasen genügen, sondern Erfahrung, Kenntnisse und wohlüberlegte, zielbewußte Planmäßigkeit gehören. Indes schließt das so leichtfertig verschuldete Fiasko der jetzigen Streikbewegung die Wiederholung der gleichen Fehler in kürzester Zeit nicht aus. Schon der Beginn des Streiks mit weniger als 20 Proz. Organisierten nach den unter gleichen Umständen in Basel und Bern erlebten Niederlagen drängte das Urteil auf: Nichts gelernt und alles vergessen! Z.

Ausstände in Südrussland. Auch das absolute Regiment in Rußland, das nur mit Polizei und Knute regiert, vermag die Arbeiterbewegung der aufstrebenden Industrie nicht niederzuhalten. Gegenwärtig werden wieder aus Südrussland, aus Odessa, Tiflis, Baku, Arbeitseinstellungen gemeldet, über deren Einzelheiten man natürlich nur unvollkommen orientiert ist. Allem Anschein nach handelt es sich auch um nationale Gegensätze, die hier eine Rolle spielen; denn die russische Regierung versucht auch hier ähnlich wie in Finnland ein Russifizierungswerk einzuleiten. Die kaukasischen Völkerschaften, die bisher in ziemlich erträglichem Verhältnis zu Rußland standen, sind damit aufs höchste erbittert. Diese Politik wirkt auch in die politische Auffassung der Bevölkerung neuen Zündstoff und bringt sie der Sozialdemokratie näher. Wie bei allen Ausständen in Rußland fehlt es natürlich auch hier nicht an Gewaltmaßregeln gegen die Streikenden.

Das Militär gegen die Arbeiter gehetzt, schoß in die sich ansammelnden Arbeitermassen, wobei eine Anzahl Leute getötet wurden.

Gewerbegerichtliches.

Ein willkommenes Verhegungsmittel

nennt der Handelskammerbericht von Osnabrück die Erweiterung der Befugnisse der Gewerbegerichte, die ihnen als Einigungsamt bei Streits zugewiesen sind. Der Bericht, in dem so recht die Bestimmung der Scharfmacher unverbliimt zum Ausdruck kommt, fällt folgendes Urteil über diese Institution:

„Wenn wir in unserem vorigen Berichte bei den gegen die Novelle zum Gesetz, betreffend die Gewerbegerichte vom 1. Januar 1902 hervorgehobenen Bedenken darauf hinwiesen, daß die sozialpolitischen Folgen der neuen Bestimmungen sich nicht voraussetzen ließen, daß aber insbesondere die vorgesehene Prüfung des Gewerbegerichts als „Einigungsamt“ in Bezug auf die Förderung des sozialen Friedens jedenfalls mehr Anheil anrichten werde, als man sich denke, so ist eine gewisse Bestätigung dieser von uns ausgesprochenen Annahme inzwischen bereits eingetreten. Der Kammer ist Kenntnis gegeben worden von einer an den Herrn Minister des Innern gerichteten Eingabe, wonach die Vertreter einer größeren Anzahl von Arbeitern auf dem Lande belegener industrieller Betriebe beantragen, den betreffenden ländlichen Bezirk dem Gewerbegericht in Osnabrück anzuschließen. Dieser Antrag wird neben dem behaupteten Bedürfnis für die in Betracht kommenden Betriebe namentlich mit der Aussicht auf die „Segnungen“ begründet, welche man von der Benutzung des Gewerbegerichtes als „Einigungsamt“ zu erwarten habe. Was wir von dieser letzteren Einrichtung halten, und weshalb wir darin nur ein, geschickten Agitatoren zweifellos sehr willkommenes Verhegungsmittel erblicken, haben wir in unserem letzten Berichte des näheren dargelegt. Die uns bekannt gewordenen Erfahrungen, welche in der Praxis mit dieser Neuerung bisher gemacht worden sind, haben unserer Auffassung in jeder Beziehung recht gegeben, und wir können nur wiederholen, daß die Erfindung jener neuen Versöhnungsinstanz, dort wo sie wirklich in Tätigkeit tritt, meistens zu nichts anderem führen wird, als die friedlich-schiedliche Schlichtung etwa vorkommender Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu erschweren.“

Die friedlich-schiedliche Schlichtung der vorkommenden Differenzen, wie sie sich die Wortführer der Osnabrücker Großindustrie denken, heißt unterordnen unter die Macht der Industriemagnaten. Nicht verhandeln mit den Arbeitern, sondern unterdrücken die Arbeiter, ist der Grundsatz jener Industrieherrn.

Polizei und Justiz.

Die Löttauer Opfer der sächsischen Justiz sind nun bis auf zwei aus dem Zuchthaus entlassen. Anlässlich des Geburtstages des sächsischen Königs sind 70 Strafgefangene begnadigt, darunter auch die im Löttauer Prozeß verurteilten Zimmerer Moritz, Gedlich und Wobst, die vier Jahre hinter Zuchthausmauern zugebracht haben. Vier andere im Löttauer Prozeß Verurteilte sind schon früher begnadigt; es bleiben noch der Zimmerer Schneider, der zu 9 Jahren und der Bauarbeiter Zwahr, der zu 10 Jahre Zuchthaus verurteilt wurde, von dem „Gnadenaste“ ausgeschlossen. Das Urteil hat durch die Begnadigung eine Korrektur gefunden, erfreulich für die davon Betroffenen, aber nicht für unsere Rechtszustände. Die Verurteilten haben auch so schon weit über ihre Verfehlungen hinaus, eine Strafe ertragen, die im schroffen Mißverhältnis steht zu der Schwere ihres Vergehens. Und trotzdem läßt man noch zwei der Unglücklichen die Qualen des Zuchthauses länger erdulden.

Mitteilungen.

Unterstützungs-Vereinigung der in der modernen Arbeiterbewegung tätigen Angestellten.

Zur Mitgliedschaft haben sich gemeldet:

- Pochum: Wolf, Paul, Arbeitersekretär.
 Breslau: Mehrlein, Fritz, Redakteur.
 Dresden: Streine, Otto, Angestellter des Verbandes der Maler.
 Düsseldorf: Rafting, Carl, Angestellter des Verbandes der Bäcker.
 Hamburg: de Haas, Gustav, Angestellter des Verbandes der Maler.
 München: Sanktjohanser, Anton, Angestellter des Verbandes der Handels- und Transportarbeiter.
 Stuttgart: Mattutat, Hermann, Arbeitersekretär.

Einwendungen gegen die Aufnahme der Genannten sind innerhalb 14 Tage nach dieser Veröffentlichung an Robert Schmidt, Berlin SO. 26, Raunynstr. 40 zu senden.

Cultung

über die im Monat Juli 1903 bei der Generalkommission eingegangenen Quartalsbeiträge:

Centralverb. der Zimmerer	1. Quartal	Mk.	800,00
" " Maschinisten und Heizer	1. Quartal	"	286,96
" " Textilarbeiter	1. Quart.	"	1623,45
" " Handschuhm.	1., 2. "	"	178,62
Deutsche Gärtner-Vereinigung	1., 2. "	"	25,60
Centralverein der Bildhauer	2. Quartal	"	104,30
Centralverband d. Formstecher	2. "	"	8,76
Verband der Bergarbeiter	2. "	"	800,00
Berlin, im August 1903.			Hermann Rube.

Arbeiter = Sekretäre gesucht.

Für das am 1. Januar 1904 zu errichtende

Arbeiter = Sekretariat für Leipzig

wird ein erster und ein zweiter Sekretär gesucht.

Bewerber werden ersucht, ihre Gesuche nebst Gehaltsansprüchen bis 10. September ds. Js. an A. Diekmann, Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 10 III, zu senden.

Zur Beachtung für die Expeditionen der Gewerkschaftsblätter.

Die nächste Nummer des „Correspondenzblatt“, enthaltend die Statistik der Gewerkschaftskartelle, wird 32 Seiten stark.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Umbreit; Verlag: C. Legien, beide Berlin SO., Engelufer 15.
 Druck: Bormärs Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW. 68.